Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. **Fernruf Nr. 594 und 595.**

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. **Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.**

Nr. 139. Bromberg, Dienstag den 22. Juni 1926. 33. (50.) Jahrg.

Der Volksentscheid in Deutschland.

Niederlage der Befürworter der Fürstenenteignung.

In Deutschland hat am gestrigen Sonntag der Volksentscheid über die Fürstenenteignung stattgefunden. Das Ergebnis ist die Niederlage derjenigen, die den Erlaß eines Gesetzes verlangten, wodurch die entschädigungslose Enteignung des Besitzes der ehemaligen deutschen Fürsten ausgesprochen werden sollte. Der Reichstag hat bekanntlich ein solches Begehren bereits abgelehnt, durch den Volksentscheid sollte, nach dem Willen der Befürworter der Enteignung, der Reichstagsbeschluß umgestoßen werden. Dieser Zweck ist nicht erreicht worden; denn nach der Reichsverfassung (Art. 75) war die Möglichkeit, den Reichstagsbeschluß umzustoßen, nur dann gegeben, wenn sich an der gestrigen Abstimmung mehr als die Hälfte der Abstimmungsberechtigten beteiligt hätten, ganz gleichgültig, nach welcher Seite die Stimmen fielen. Das war gestern nicht der Fall, denn die Wahlbeteiligung betrug nicht, wie der genannte Artikel der Verfassung vorsieht, über 50 Prozent der Wahlberechtigten, sondern nur 39,77 Prozent. Damit ist die ganze Frage, die das deutsche Volk viele Wochen und Monate lang tief bewegte, endgültig in dem negativen Sinne erledigt, daß von einer Enteignung der ehemaligen Fürsten nicht mehr die Rede sein kann. Eine gesetzgeberische Handhabe, die Frage doch noch in ihrem Sinne zu ändern, steht den Befürwortern der Fürstenenteignung nicht mehr zur Verfügung. Wie positiv die Auseinandersetzung mit den Fürsten zu erfolgen hat, bleibt dagegen der Gesetzgebung vorbehalten.

Der gestrige Volksentscheid hat neben dem vorstehend gekennzeichneten Ergebnis auch noch Aufklärung darüber gebracht, daß nur etwa ein Drittel der Bevölkerung von Deutschland die Fürstenenteignung wollte, daß also weitaus der größte Teil des Volkes diesem Ansinnen widerstrebt. Denn unter den 39,77 Prozent Wahlberechtigten, die gestern abgestimmt haben, befand sich noch ein ziemlicher Prozentsatz Enteignungsgegner, die trotz der Warnungen seitens ihrer Führer es nicht über sich gewinnen konnten, mit ihrem Protest zurückzuhalten. Für die Enteignung der Fürsten erklärten sich gestern nur 36,46 Prozent der Wahlberechtigten — das ist etwas mehr als ein Drittel. Diese Ziffern werden klärend wirken nicht nur auf die jetzt im Prinzip entschiedene Frage, sondern auch in der Richtung, daß der Fundamentalsatz der Unantastbarkeit des Privateigentums in den breiten Schichten des deutschen Volkes nach wie vor fest verankert ist.

Eine Folge des gestrigen Sonntags wird noch die sein, daß diese Frage, die im Volke so tiefe Erregung erzeugte, nun jedenfalls aus der öffentlichen Erörterung verschwindet. Und das ist ein Gewinn, der unter den heutigen Zeitverhältnissen nicht minder hoch zu veranschlagen ist.

Wir lassen nunmehr die über den Volksentscheid vorliegenden Nachrichten hier folgen:

*

Das vorläufige amtliche Ergebnis.

Berlin, 21. Juni. (Tel.-Union.) 39,77 Prozent aller Wahlberechtigten haben ihre Stimmen abgegeben. Davon stimmten 14 409 608 mit Ja, 583 353 mit Nein; 538 257 Zettel waren ungültig. Mit Ja haben somit 36,46 Prozent der Wahlberechtigten gestimmt.

Nach dem uns heute 11 Uhr 15 Minuten durch Rundfunk zugegangenen amtlichen Bericht hat sich das Stimverhältnis wie folgt verschoben:

Von den 39 687 848 Wahlberechtigten stimmten mit Ja 14 409 779, mit Nein 584 672. Ungültig waren 559 370 Stimmen.

*

Teilergebnisse.

Über **den Verlauf der Abstimmung** brachte die Polnische Tel.-Agentur in der Nacht zu heute folgende Meldungen:

Berlin, 20. Juni, abends 11.25 Uhr. (PAT. In 22 Bezirken stimmten 9 461 803 für die Enteignung, dagegen stimmten 325 000. Zu diesen Bezirken gehört auch Ostpreußen, wo 2 Prozent für die Enteignung gestimmt haben. Die Zahl der Wahlkreise beträgt 35; die bisherigen Ergebnisse gestatten die Annahme, daß es der Linken höchstens 15 Millionen Stimmen zur Stützung ihres Antrages aufzubringen gelungen ist, während ungefähr 20 Millionen Stimmen dazu erforderlich sind. Der Antrag auf Enteignung muß also als gefallen angesehen werden.

Berlin, 20. Juni, 11.25 Uhr abds. (PAT.) In 27 Wahlbezirken stimmten 11 381 200 für und 400 412 gegen die Enteignung. Die Zahl der Abstimmenden betrug ungefähr 35 Prozent der Wahlberechtigten.

Nach weiteren Meldungen lagen nachts 1 Uhr die Ergebnisse aus 34 von 35 Wahlkreisen vor. Mit Ja stimmten 14 730 700, mit Nein 536 852, ungültig 503 270. Es fehlte nur noch der Wahlkreis Mecklenburg und aus verschiedenen anderen Wahlkreisen noch wenige Teilbezirke. Mit Ja stimmten 35,9 Prozent der Stimmberechtigten.

Die Abstimmung in den einzelnen Wahlkreisen.

1. Wahlkreis (Ostpreußen): 1 301 257 Wahlberechtigte, 263 902 ja, 9778 nein.

6. Wahlkreis (Pommern). 267 954 Ja, 1 142 650 Stimmberechtigte.

7. Wahlkreis (Breslau). 1 201 088 Stimmberechtigte, 383 108 Ja.

19. Wahlkreis (Hessen-Nassau). 635 385 Ja, 1 581 716 Wahlberechtigte.

14. Wahlkreis (Weser-Ems). Wahlberechtigt: 909 953. Ja: 254 959, Nein: 10 864. Ungültig: 12 473.

16. Wahlkreis (Südhannover-Braunschweig). Wahlberechtigt: 1 077 832, Ja: 404 835, Nein: 19 894. Ungültig: 23 793.

10. Wahlkreis (Magdeburg). 1 565 503 Stimmberechtigte, 453 800 Ja.

20. Wahlkreis (Köln-Aachen). Wahlberechtigte: 1 364 830. Ja: 466 172, Nein: 20 563. Ungültig: 9073. 34,1 Prozent der Stimmberechtigten sprachen sich für die Enteignung aus.

21. Wahlkreis (Koblenz-Trier). 134 994 Ja, 746 000 Stimmberchtigte.

23. Wahlkreis Düsseldorf West: Stimmberechtigt 1 067 955, 359 836 Ja, 12 626 Nein und 7 178 ungültig.

25. Wahlkreis (Niederbayern-Oberpfalz). Ja: 97 581, Nein: 3814. Ungültig: 1563. Wahlberechtigt 778 338.

27. Wahlkreis (Pfalz). Wahlberechtigt: 665 365. Ja: 186 104, Nein: 6412.

28. Wahlkreis (Dresden-Bautzen). 929 845 Wahlberechtigte, 417 696 Ja, 16 458 Nein, ungültig 19 536.

29. Wahlkreis (Leipzig). Ja: 454 099, Nein: 21 546. Ungültig: 23 881, Stimmeberechtigt: 874 883.

20. Wahlkreis (Köln-Aachen). Wahlberechtigt: 1 361 035, Ja: 466 372, Nein: 35 563.

31. Wahlkreis (Württemberg). 1 654 921 Wahlberechtigte, 563 863 Ja, 19 178 Nein und 8510 ungültig. Wahlbeteiligung rund 34 Prozent.

33. Wahlkreis (Hessen-Darmstadt). Wahlberechtigt: 870 596. Ja: 348 335, Nein: 15 572. Ungültig: 10 234.

34. Wahlkreis (Hamburg): 855 000 Stimmberechtigte, 449 168 Ja, 18 090 Nein, 22 461 ungültig.

Aachen. Stadt. 105 441 Wahlberechtigte, 35 974 ja, 1043 nein, 522 ungültig.

Kassel. Wahlberechtigt 118 576, 52 094 ja, 1854 nein und 3912 ungültig.

Hannover. 301 237 Wahlberechtigte, 156 584 ja, 6669 nein, 13 541 ungültig.

Altona. Stimmberechtigte 120 010, 76 128 ja, 2506 nein, ungültig 3336.

Stettin, Stadtgebiet. 220 738 Wahlberechtigte, 103 400 ja, 3471 nein, 4890 ungültig.

Lübeck Stadt und Land. 89 153 Stimmberechtigte, 42 099 ja, 1227 nein und 4003 ungültig.

Essen-Ruhr. 312 551 Stimmberechtigte, 125 259 ja, 4022 nein, und 3742 ungültig.

Frankfurt a. M. 342 865 Stimmberechtigte, 176 810 ja, 6675 nein, 5874 ungültig.

Dortmund. 120 446 Wahlberechtigte, 67 893 ja, 2303 nein, ungültig 3152.

München. Stadt und Land. 440 769 Stimmberechtigte, 146 677 ja, 3525 nein und 1384 ungültig.

Bamberg. Stadt. 31 895 Wahlberechtigte, 4440 ja, 203 nein, 92 ungültig. Wahlbeteiligung 12 Prozent.

Koburg. 17 038 Wahlberechtigte, 2556 ja, 70 nein, 191 ungültig.

Mannheim. Stadt und Land. 197 436 Wahlberechtigte, 109 159 ja, 3001 nein, ungültig 1780.

In der Gemeinde Schönitz konnte wegen Hochwassers nicht abgestimmt werden.

*

Wahlkrawalle.

Wie vorauszusehen war, ist es an dem gestrigen Wahltage an einzelnen Orten zu Ausschreitungen gekommen. So kam es in Ammendorf bei Halle nach der Abstimmung zu Schießereien zwischen Kommunisten und Stahlhelmleuten, wobei es auf beiden Seiten Verletzte gab. Kleinere Krawalle kamen vor in Görlitz, in Magdeburg und in Karlowitz bei Breslau, an welch letzterem Orte Kommunisten und Stahlhelmleute sich gegenseitig beschossen, bis die Polizei die Parteien trennte. Zu einem größeren Zusammenstoß kam es in einem Stadtteil von Köln, und zwar deshalb, weil Kommunisten von Lastautos aus Ansprachen an die Bevölkerung hielten. Der Polizei gelang es nach kurzer Zeit, die betreffende Straße zu säubern. Ernstere Ruhestörungen fanden am Sonnabend in Stettin statt, wo ein von den Rechtsparteien veranstalteter Fackelzug von den Kommunisten mit Steinen beworfen wurde. Die Polizei ging mit Gummiknütteln gegen die Ruhestörer vor und nahm zahlreiche Verhaftungen vor. Die Krawalle dauerten bis gegen Mitternacht, schließlich gelang es aber der Polizei, die Ordnung wiederherzustellen.

Pressestimmen zum Volksentscheid.

Berlin, 21. Juni. (Tel.-Union.) Die Morgenblätter nehmen, soweit sie am Montag erschienen sind, ausführlich zu dem Ergebnis Stellung. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung" begrüßt es, daß der Vorstoß gegen das Eigentum abgeschlagen worden ist und sieht darin ein Zeichen, daß die gesunden Kräfte im Deutschen Volke noch immer in der Mehrzahl sind. Das Blatt stellt aber auch die Tatsache fest, daß die Enteignungsapostel eine Millionenzahl von Stimmen aufgebracht haben und dies zeuge von den verheerenden Nachwirkungen der Inflation und von der politischen Zerfahrenheit der letzten Jahre.

Der Stand des Złoty am 21. Juni:

In Danzig: Für 100 Złoty 50,60
In Berlin: Für 100 Złoty 40,95
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 9,96
In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 10,30.

Warschau vor wichtigen Entscheidungen.

Warschau, 21. Juni. In Anbetracht dessen, daß die Regierung Bartel schon zwei Wochen im Amte ist und daß in der Dienstagsitzung des Sejm lediglich Finanzfragen, die von Finanzminister Klarner vertreten werden sollen, zur Sprache gelangen werden, andererseits aber bisher darüber, ob und wann die Regierung ihr allgemeines Aktionsprogramm bekanntgeben wird, überhaupt noch nichts bekanntgeworden ist, hat sich der in Warschau weilende Abgeordneten eine gewisse Konsternation bemächtigt.

Die Situation ist nämlich ganz merkwürdig. Die Regierung Bartel erkennt zwar den Sejm an, ist indes ihren Pflichten dem Sejm gegenüber bisher nicht nachgekommen. Das parlamentarische System sieht bekanntlich vor, daß sich eine neue Regierung dem Sejm vorstellt, ebenso wie es auch unerläßlich ist, daß der Sejm darüber informiert wird, was die neue Regierung eigentlich zu tun beabsichtigt.

Diesen Anforderungen ist bisher nicht Genüge getan worden und daher hat Sejmmarschall Rataj nunmehr diese Angelegenheit in seine Hand genommen. Er hat sich an den Ministerpräsidenten Bartel mit einem privaten Schreiben gewandt, in dem er in seiner Eigenschaft als Sejmmarschall den Ministerprä denten auf sein unangebrachtes Vorgehen und die Unzufriedenheit aufmerksam macht, die durch eine derartige Taktik in Abgeordnetenkreisen hervorgerufen worden sei.

Die Nachricht von diesem Schreiben wurde in den Journalistenkreisen gestern nachmittag bekannt. Der Sekretär des Sejmmarschalls an den sich die Journalisten mit der Bitte wandten, ihnen eine Abschrift dieses Briefes auszuhändigen, weigerte sich jedoch entschieden, dies zu tun, wobei er betonte, daß der Sejmmarschall ihm verboten habe, den Brief in der Presse ohne vorherige Verständigung des Ministerpräsidenten Bartel, der dies möglicherweise nicht wünsche, zu veröffentlichen. Ministerpräsident Bartel war indes gestern sehr beschäftigt.

Die Deutschen beim Ministerpräsidenten.

Eine Unterredung mit Abg. Naumann.

Warschau, 20. Juni. Ministerpräsident Bartel empfing gestern das Präsidium der Deutschen Vereinigung im Sejm und Senat in Person des Vorsitzenden Naumann und des stellvertretenden Vorsitzenden Abg. Rosumek. Nach ihrer Rückkehr von der Audienz, die um 2 Uhr nachmittags stattfand, wandte sich ein Korrespondent der „Freien Presse" an den Vorsitzenden Naumann mit der Bitte, um einige Angaben über diese Unterredung. Abg. Naumann erwiderte, die deutschen Vertreter seien beim Ministerpräsident gewesen, um ihm die agrarwirtschaftlichen und kulturellen Forderungen der Deutschen in Polen zu unterbreiten. Über diese Forderungen wolle er die deutsche öffentliche Meinung nicht näher unterrichten, und zwar aus dem Grunde, weil die deutsche Vereinigung bei jedem Kabinettswechsel die Regierung von ihren Forderungen unterrichtet habe, ihr auch jedesmal Versprechungen gemacht worden seien, die aber, wenn es drauf und dran kam, nicht erfüllt wurden und so die Deutschen enttäuschen mußten. Auch über die diesmal gemachten Versprechungen wolle er sich nicht verbreiten, doch müsse er erklären, daß er auf ihre Erfüllung größere Hoffnungen setze denn je.

Über den persönlichen Eindruck befragt, den er bei der Unterredung gewonnen habe, erklärte Abg. Naumann, daß dieser sehr gut sei. Sowohl er al auch Abg. Rosumek hätten bei dem Ministerpräsidenten viel guten Willen und das aufrichtige Bestreben festgestellt, mit den Minderheiten in Polen zu einem geregelten Verhältnis zu gelangen. Was die wirtschaftlichen Forderungen der Deutschen betreffe, so würden sie mit der allgemeinen Wirtschaftspolitik der Regierung verknüpft werden, deren Richtlinien man ja gelegentlich des Klarnerschen Exposés am Dienstag werde zu hören bekommen. Die kulturellen Forderungen würden halt noch einmal wiederholt werden müssen, und zwar dem neuen Unterrichtsminister, [illegible] dessen Ernennung jedoch noch nichts Bestimmtes bekannt geworden sei.

Unsere weitere Frage bezieht sich darauf, ob während der Unterredung auch die Verfassungsänderung zur Sprache gelangt sei. Abg. Naumann bejaht sie. Ministerpräsident Bartel habe die deutschen Vertreter über die [illegible] Reformpläne der Regierung unterrichtet und ihnen erklärt, daß die Regierung als ein Kabinett der moralischen Sanierung, es als ihre oberste Aufgabe ansehe, im Staate Ordnung zu schaffen. Hierzu aber brauche sie eine straffe Gewalt. Auch dürfe sie nicht wie bisher vom Sejm dauernd eingeengt werden. Der Deutsche Klub habe jedoch noch nicht zu den Verfassungsänderungen offiziell Stellung genommen. Jedenfalls aber werde er dafür stimmen, daß der Regierungsentwurf der Verfassungskommission des Sejm übersandt werde. Hier im engeren Kreise werde er eingehender zergliedert werden können. Im allgemeinen gefalle der Entwurf der Vereinigung.

Zum Schluß teilte noch Abg. Naumann mit, daß das Präsidium des Deutschen Klubs wie die aller anderen vom Ministerpräsidenten zu einem privaten Teeabend eingeladen worden sei, der am Montag um 5 Uhr nachmittags stattfinden werde.

*

Der Tee beim Ministerpräsidenten.

Warschau, 20. Juni. Der vom Ministerpräsidenten angekündigte Tee mit den Führern der einzelnen Sejmparteien

bildete heute Gegenstand zahlreicher Erörterungen. Es steht fest, daß bei dieser Gelegenheit der Ministerpräsident den Klubführern so etwas Ähnliches wie ein Exposé erstatten wird, oder zumindest eine Rede, die das Exposé ersetzen soll, das der Sejm diesmal nicht zu hören bekommen wird. In politischen Kreisen wird das als eine neuerliche Mißachtung des Sejm ausgelegt.

Spanien soll im Völkerbund bleiben.

Ein Telegramm des Königs von England an König Alfons.

Paris, 21. Juni. (Tel.-Union.) Das „Journal" meldet aus Madrid, daß der König von England an den König von Spanien ein Telegramm gerichtet habe, in dem er der Hoffnung Ausdruck gibt, daß Spanien sein Vorhaben, aus dem Völkerbund auszutreten, nicht ausführen werde.

Die Krise in Frankreich.

Herriot verzichtet, Briand wieder obenauf. Briand verhandelt noch mit Poincaré und de Monzie.

Paris, 20. Juni. (PAT.) Herriot verzichtete auf die Bildung des Kabinetts. Er begab sich heute morgen ½8 Uhr zu dem Staatspräsidenten, um ihm davon Mitteilung zu machen. Als er den Elysee-Palast verließ, erklärte er Pressevertretern, daß sein Plan der Finanzsanierung sich auf eine Verbesserung des Steuersystems stützen sollte, auf die Ermäßigung einiger Arten von Steuern und darauf, daß vom Lande für die Amortisation ein besonderer außerordentlicher Fonds gebildet werden sollte aus den Erträgen der Erbschaftssteuer und einer Steuer vom Vermögenszuwachs.

Präsident Domergue berief darauf Briand, um ihm von neuem die Mission der Kabinettsbildung zu übertragen. Briand hat den Auftrag angenommen. Wie die „Agence Havas" erklärt, beabsichtigt Briand in dem neuen Kabinett alle Mitglieder des alten beizubehalten. Morgen wird Briand mit Poincaré konferieren, der heute nicht in Paris ist und ihm das Finanz-Portefeuille anbieten. In den Nachmittagsstunden hatte Briand Besprechungen mit dem Präsidenten der Bank von Frankreich Robineau, mit dem Vorsitzenden des Komitees der Finanzsachverständigen Sergent, mit dem früheren Minister der öffentlichen Arbeiten Le Trocquere und mit den Mitgliedern des letzten Kabinetts Durand, Roustand, Perrier und Painlevé. Painlevé erklärte, er sei davon überzeugt, daß die jetzige Kabinettskrise sich ihrer Lösung nähere. Die Bildung des Kabinetts wird morgen erfolgen. Abends 8 Uhr empfing Briand de Monzie.

Attentatsversuch auf den schwedischen Kronprinzen?

Aus Stockholm wird gemeldet: Einer Privatmeldung aus Worchester in Massachusets zufolge hat sich auf der Jacht des schwedischen Kronprinzenpaares „Alloha" ein dramatischer Vorfall abgespielt. Die Jacht fuhr von Newhaven nach Watch Hill und mußte wegen des Nebels ein langsames Tempo einschlagen. Plötzlich wurden zwei Schüsse gegen das Schiff abgefeuert, durch die ein Mann der Schiffsbesatzung leicht verletzt wurde. Kurz vorher hatte man ein geheimnisvolles Motorboot beobachtet, das einige Zeit lang die „Alloha" verfolgte und in dem Augenblick, wo es wegen des Nebels außer Sicht kam, die beiden Schüsse abfeuerte.

Republik Polen.

Wieder eine neue Partei.

Warschau, 19. Juni. In Warschau hat eine Gruppe Intelligenzler eine neue politische Partei ins Leben gerufen, die sich „Unabhängige demokratische Intelligenzpartei" nennt. Das Programm deckt sich in den Hauptpunkten mit dem Regierungsprojekt betreffend die Änderung der Konstitution.

Zwölf Millionen für Bauzwecke in Warschau.

Warschau, 19. Juni. Im Laufe der letzten Tage fand unter dem Vorsitz des Finanzministers Klarner eine Konferenz statt, in welcher über die Maßnahmen zur Belebung der Wirtschaft verhandelt wurde. Wie aus gutunterrichteten Quellen berichtet wird, stellt die Regierung in Kürze zwölf Millionen Złoty für Bauzwecke in der Stadt Warschau zur Verfügung, die durch die Staatsbank gegeben werden sollen. Auch für die anderen Städte sind solche Kredite in Aussicht genommen.

Aus anderen Ländern.

Verschwörung gegen Kemal.

In Smyrna wurde eine gegen den Staatspräsidenten Mustapha Kemal Pascha gerichtete Verschwörung entdeckt. Es wurden verschiedene Verhaftungen vorgenommen.

Die 6. Ruderregatta

des Ruder-Verbandes Posen-Pommerellen.

Ein reichhaltiges Programm und eine gute Beschickung dieser Regatta, nicht nur mit hiesigen und auswärtigen, sondern auch ausländischen Booten ließ dieselbe zu einem großen sportlichen Ereignis werden. So waren außer zahlreichen Sportsleuten selbst Sportsfreunde aus weiter Ferne herbeigeeilt, um dem prächtigen Schauspiel der Regatta beizuwohnen. Auf den Zufahrtsstraßen standen lange Reihen von Automobilen und Wagen, dicht besetzt traf der Extrazug aus Bromberg ein und selbst die Vormittagsdampfer waren schon überfüllt. Das Wetter war diesmal gnädig und schickte — da nach unserer Erfahrung in den letzten Jahren Regen schon einmal zu einer Regatta gehört — nur einige wenige Tropfen, auf die das Publikum vom sicheren Hort recht spöttisch herabsah.

Eine besondere Note erhielt die diesjährige Regatta durch die Beteiligung einer Reihe reichsdeutscher Vereine. Schon im vorigen Jahr war eine Schneidemühler Mannschaft am Start erschienen, mußte jedoch außer Konkurrenz fahren. Dem Königsberger Ruderverein „Prussia" hatte man bekanntlich zur letztjährigen Regatta die Einreise für die Mannschaften seiner fünf gemeldeten Boote verweigert. In diesem Jahr hat sich nun erfreulicherweise der alte Grundsatz bestätigt, daß der Sport nur dem Sport und nicht der Politik gehören darf und ein erweitertes Entgegenkommen einer verständigen Behörde finden wird: fünf reichsdeutsche Vereine konnten sich diesmal an der Regatta beteiligen, und zwar: Ruderverein „Prussia" Königsberg, Ruderverein Deutsch Krone, Ruderclub Flatow von 1920, Schneidemühler Ruderverein, Ruderclub Meseritz. Zum erstenmal hat auch ein polnischer Ruderclub (Schüler-Ruderverein „Brda"-Bromberg) an der Regatta des Verbandes Posen-Pommerellen teilgenommen. Wir begrüßen auch diese Tatsache mit Freude, da bekanntlich bisher durch einen unverständlichen Beschluß des polnischen Ruderverbandes die Beteiligung polnischer Boote an deutschen Regatten untersagt war. Im Interesse des Sportes hoffen wir, daß dieser „Bann" für immer gebrochen ist.

Voran ging der Regatta um 11 Uhr vormittags ein Stilrudern für Jugendliche. Das Ergebnis war folgendes:

1. Abteilung.

Ruderverein „Germania", Posen	14	Punkte
Ruder-Club Frithjof, Bromberg (1. Boot) .	12	„
Ruder-Verein „Thorn", Thorn	12	„
Ruder-Club Frithjof, Bromberg (2. Boot) .	13	„
Klub Wioślarski „Brda", Bromberg	9	„

2. Abteilung.

Ruder-Verein „Thorn", Thorn	11	Punkte
Ruder-Verein Deutsch Krone, Dt. Krone .	12	„
Klub Wioślarski „Brda", Bromberg	12	„
Ruder-Club „Neptun", Posen	13½	„
Ruder-Club Frithjof, Bromberg	14½	„
Ruder-Club Flatow von 1920, Flatow . . .	9	„

Die Ergebnisse und der Verlauf der einzelnen Rennen.

1. Jungmann-Vierer.

Herausforderungspreis, gegeben 1922 von der Firma C. A. Franke, Bydgoszcz (Bromberg). Der Preis geht nach dreimaligem Siege (ohne Reihenfolge) in das Eigentum des siegenden Vereins über.

1. Ruder-Club „Victoria", Danzig 6.52
   Willy Göttling, Wilhelm Sellschopp, Wolfram Börner, Fritz Wilhelm Schmidt, Hans Joachim Steuck (St.)
2. Ruder-Club „Neptun", Poznań (Posen) . . 6.58
3. Ruder-Club Frithjof, Bydgoszcz (Bromberg) 6.58.1
4. Danziger Ruder-Verein, Danzig . . . . nicht gez.

Glatter Start. „Victoria" Danzig geht sofort mit ¼ Länge in Führung, die er bis etwa 300 Meter behält. Jetzt schiebt sich Frithjof langsam nach vorn und hat bis 500 Meter klare Führung. Bei 700 Meter geht durch kräftiges Spurten „Victoria" an die Spitze und hat bis 1000 Meter vor Frithjof, der einen langen, jedoch nicht genügend temperamentvollen Schlag rudert, eine Länge herausgerudert, die er bis ans Ziel hält. Im Endspurt harter Bord-an-Bordkampf zwischen Neptun und Frithjof, den ersterer mit ⅕ Sek. für sich entscheidet.

2. Gig-Doppelzweier mit Steuermann.

Wanderpreis, gegeben 1922 von der Firma H. A. Winkelhausen, Starogard (Pr. Stargard).

1. Ruder-Verein „Thorn", Toruń (Thorn) . . . 8.10
   Albert Schulz, Franz Freining, Friedrich Prowe (St.).
2. Posener Ruder-Verein „Germania", Poznań (Posen) 8.16
3. Ruder-Club Frithjof, Bydgoszcz (Bromb.) 8.17
4. Ruder-Verein Deutsch Krone, Dt. Krone nicht gez.
   Schneidemühler Ruder-Verein, Schneidemühl abgem.
   Ruder-Club Flatow von 1920, Flatow abgemeldet
   Ruder-Verein „Tiegenhof", Tiegenhof abgemeldet

Ruderverein Thorn kommt am besten vom Start, jedoch liegen bereits bei 100 Meter alle Boote auf gleicher Höhe. Erst bei 300 Meter geht „Germania" Posen leicht in Führung, die bei 500 Meter bereits zwei Längen beträgt. Ruderverein Thorn spurtet mächtig und liegt bei 1000 Meter mit „Germania" Posen in klarer Führung vor dem anderen Felde. Bis zu 1300 Meter führt „Germania" leicht, muß hier aber an die sehr gut rudernde Thorner Mannschaft endgültig die Führung abgeben, die diese trotz schlechter Steuerung bis ans Ziel behält. Im Endspurt harter Bord-an-Bordkampf um den zweiten Platz zwischen Frithjof und „Germania". Nicht unerwähnt soll bleiben, daß Nr. 1 der Frithjofmannschaft bereits das 50. Lebensjahr erreicht hat. Eine anerkennenswerte Leistung.

3. Erster Vierer.

Wanderpreis, gegeben 1912 vom Deutschen Ruder-Verband.

1. Ruder-Club „Victoria", Danzig 6.29
   Kurt Retzke, Wilhelm Plog, Paul Schittek, Horst Goldenbaum, Kurt Rindt (St.).
2. Danziger Ruder-Verein, Danzig 6.30.4
   Ruder-Club Frithjof, Bydgoszcz (Bromb.) aufgegeb.

Alle Boote kommen gleichmäßig vom Start. Nach 20 Meter verliert Nr. 2 der Victoriamannschaft den Riemen. Der Schlagmann meldet Protest durch Erheben der Hand, worauf die anderen Boote halten. Der Schiedsrichter ordnet neuen Start von Anfang an. Jetzt geht „Victoria" sofort in Führung, die er sich bis ans Ziel durch Danziger Ruder-Verein nicht mehr nehmen läßt. Bei 1200 Meter gibt Frithjof auf.

4. Anfänger Gig-Vierer.

Ehrenpreis, gegeben vom Graudenzer Ruder-Verein (Graudenz).

1. Ruder-Verein Deutsch Krone, Dt. Krone . 7.02
   Herbert Schwarz, Paul Reimann, Fritz Mock, Erwin Klatt, Kurt Batzdorf (St.).
2. Ruder-Club Frithjof, Bydgoszcz (Bromb.) 7.09.4

Frithjof geht vom Start weg in Führung, die er bei 300 Meter auf eine halbe Länge ausgedehnt hat. Bei 500 Meter holt Deutsch Krone auf und führt bis ins Ziel.

5. Junior-Vierer.

Herausforderungspreis, gegeben 1911. Der Preis geht nach dreimaligem Siege (ohne Reihenfolge) in das Eigentum des siegenden Vereins über.

1. Ruder-Verein „Prussia", Königsberg . . . 6.27
   Horst Willers, Erich Axt, Kurt Fleischer, Fritz Margenfeld, Rolf Teubner (St.)
2. Posener Ruder-Verein „Germania", Poznań (Posen) 6.46
3. Ruder-Club „Victoria", Danzig 6.46.1
4. Danziger Ruder-Verein, Danzig . . . . nicht gez.
5. Ruder-Club Frithjof, Bydgoszcz (Bromberg) nicht gez.

„Prussia" geht sofort in Führung und hat bei 100 Meter bereits eine Länge herausgerudert. „Victoria" und Danziger Ruder-Verein versuchen durch wiederholtes Spurten an „Prussia" heranzukommen, können diesem aber nicht gefährlich werden. Bei 1000 Meter schiebt sich „Germania" leicht nach vorn. Von hier an mörderischer Bord- an Bordkampf um den 2. Platz zwischen „Victoria" und „Germania", den letzterer mit ⅕ Sekunde für sich entscheidet. Die sehr gut rudernde und umsichtig gesteuerte „Prussia" fährt nach famosem Endspurt ihr Rennen in glänzender Form überlegen nach Hause.

6. Einer.

Ehrenpreis, gegeben von den Herren Arno Mix und Alfred Thöl, Bydgoszcz (Bromberg). — Einsatz: 15 Zł.

1. Ruder-Club Meseritz, Meseritz 7.20
   Kurt Meyer
2. Ruder-Club Frithjof, Bydgoszcz (Bromberg), 1. Boot 7.47
3. Ruder-Club „Neptun", Poznań (Posen) durchs Ziel getrieben
4. Ruder-Club Frithjof, Bydgoszcz (Bromberg), 2. Boot . . . . aufgegeben

Nach glattem Start zunächst geschlossenes Rennen. Frithjof (1. Boot) geht mit mit langem Schlage leicht in Führung und liegt bei 500 Meter eine Länge voraus. Frithjof (2. Boot) und „Neptun" fallen langsam zurück. Jetzt spurtet Meseritz und zieht mit langen, kraftvollen Schlägen voran. Bei 700 Meter gabt Frithjof (2. Boot) auf. Der überlegenen Wasserarbeit und sicheren Steuerung von Meseritz kann kein Gegner mehr gefährlich werden, er siegt, wie er will.

Veldes am See.

Am Schnittpunkt der Hauptstrecken Berlin—Prag—Wien—Triest, und München—Belgrad liegt der Ort, in dem vom 17.—19. Juni die Kleine Entente ihre diesjährige Sitzung abhält, und in der über einen Sicherheitspakt für Südosteuropa, ähnlich dem von Locarno, verhandelt werden soll. Der Ort, an dem sie stattfindet, ist der entzückendste Badeort Südslawiens, ist Bled oder zu deutsch Veldes am See, wenige Minuten von der deutsch-österreichischen und südslawischen Grenze entfernt, und von München mit der Tauernbahn in etwa 10 Stunden zu erreichen.

Der sagenumwobene, heilige Triglaw spiegelt sich zusammen mit den stolzen Mauern der Karawanken, die das Deutschtum vom Slawentum scheiden, in den kristallklaren Wassern des Sees. Inmitten dieses Märchenauges, das ganz umgeben ist von schönem Mischwald, wohlgepflegten Promenaden und dem Park der königlich jugoslawischen Sommerresidenz, liegt eine kleine Insel, auf der versonnen und träumerisch ein Wallfahrtskirchlein steht, zu dem an manchen Tagen im Jahr Hunderte von Frommen aus Oberkrain wallfahren. Hoch über dem See ragt das Schloß der Fürstbischöfe von Brixen, die einst hier die Herren waren. Um das Jahr 1000 herum hatte König Heinrich II. dem Brixener Fürstbischof, der als aufrechter deutscher Mann die Heerstraße über den Brenner nach Italien deckte, auch diese Herrschaft vergabt, die an wichtigem Kreuzungspunkt liegend, nur sicher in der Hand deutscher Geschlechter war. Noch war Oberkrain wenig besiedelt. Die Magyarenstürme hatten die alten deutschen Dörfer und Gehöfte, die zu Tassilo des Bayern Zeit angelegt worden waren, gleichermaßen zerstört wie die Dörfer der Alpenslawen. Als die Magyaren aber vom Kaiser Otto geschlagen, ihre Raubgelüste aufgaben, konnte sich hier neues Leben entwickeln. Im Raum der alten Provinz Noricum brach neues Leben an; die alte Pettovia, Castra Coleja, Emona und andere römische Niederlassungen bevölkerten sich mit deutschen Bürgern und überall im Gebirge schürften deutsche Bergleute auf Erze. Es hatte den Anschein, als sollte hier ein neues Stückchen Deutschland sich entwickeln. Hochgemute Geschlechter herrschten über das Land, bis schließlich alle Macht in der Hand der Habsburger vereint wurde, die ihr Erbe hier aber so wenig wie anderswo in deutschem Sinne verwaltet haben.

Das Deutschtum versank langsam im immer stärker anschwellenden slawischen Bauerntum. Heute gibt es im landschaftlich so überaus reizvollen Oberkrain Tausende und Abertausende von Menschen, die einen deutschen Namen tragen, jedoch Slowenen sind. Im Laufe von Generationen sind diese Handwerker- und Bergmannsgeschlechter ganz langsam im Slowenentum aufgegangen, oder besser gesagt, das Slowenentum hat sich erst durch die Vermischung mit dem Deutschtum bilden können, und es hat von ihm einen nicht unbedeutenden Teil guter Eigenschaften, besonders Reinlichkeit, Fleiß und Pünktlichkeit mitgenommen. Auch äußerlich sehen die Menschen dieser Gegend ganz deutsch aus.

Doch genug dieser wehmütigen Betrachtungen. Das Land ist uns staatlich wie völkisch endgültig verloren. Die wenigen deutschen Inselchen, die in Krain ihr Dasein fristen, geben kein Recht auf irgendwelche politische Aspirationen. Nur kulturelle Autonomie können wir für sie fordern. Wir haben die uns von Theoderich und Karl, den Sachsen- und Staufenkaisern vorgezeigte Aufgabe auf der Straße nach der Adria nicht erkannt und dürfen nun, wo der Weg nach dem Südmeer durch die Slawen verrammelt ist, nicht mit dem Schicksal hadern.

Die Julischen Alpen, die Karawanken und die stattlichen Recken der Steinalpen mit all ihren wunderschönen Waldvorbergen, die ober- und mittelkrainische Hochebene, auf der die schmucken Städtchen und behäbigen Dörfer sich in dem Wasser der Sawe spiegeln, das slowenische Rothenburg (Krainburg), die uralte, deutsche Handwerkersiedelung Neumarktl, der verzauberte See von Wochein und Hunderte landschaftlicher Herrlichkeiten aller Art, sie haben sich um die Perle der Ostalpen, um den See von Veldes geschart, so daß es kein Wunder ist, wenn dies ein eleganter und gediegener Kurort wurde, dem einen Besuch abzustatten besonders denen geraten wird, die den südlichen Zauber der Julischen und Steineralpen kennen lernen wollen.

Nun ist großer Betrieb hier in Bled-Veldes. Die Herren Minister treffen bald ein, und der Herr Bürgermeister inspiziert nochmals sein Machtgebiet. Früher war er der Direktor großer Hotels in Sofia, heute hat er seine ganze Liebe und Arbeitskraft diesem köstlichen Fleckchen Erde gewidmet, das alle Voraussetzung hat, besonders für uns Deutsche ein Treffpunkt zu werden. Die slowenischen Heißsporne, die zu jedem Frühstück wenigstens einen Deutschen fressen mußten, scheinen entweder gesättigt zu sein, oder sie haben sich den Magen verdorben. Man denkt hier, wo seit Jahrhunderten schärfstes nationales Kampfgebiet war, schon bedeutend ruhiger, man will ein gutes Einvernehmen mit dem deutschen Volk — vorläufig natürlich, um zu verdienen. Man wird sehr höflich aufgenommen, und der Deutsche fühlt sich hier wohl und schnell zu Hause, denn er wird in keiner Weise von Äußerlichkeiten abgestoßen.

Herr Benesch und Gevatter Nintschitsch werden den neuen Abgeordneten General Averescu nun bald beschnüffeln können, über dessen Pläne sie noch wenig wissen. In den schönen Gärten, auf den Promenaden und in den eleganten Hotels wird der übliche Klatsch der Ministertagungen gedroschen werden. Man wird die schlemmerhaften Forellen des Sees dezimieren und vom köstlichen untersteierischen Wein sehr viel trinken und sich vielleicht auch sonstwie gut amüsieren.

Sicherheitspakt für Südosteuropa! O ja, er wäre schon notwendig und erfreulich, ob er aber durch diese Minister in Bled-Veldes geschlossen werden kann, ob für Südosteuropa nicht überhaupt ganz andere politische Maximen gelten als in Mittel- und Westeuropa mit seinen scharf abgegrenzten ethnischen Territorien? Wenn die Herren Minister in Bled zu dem Entschluß kämen, in ihren Ländern eine ehrliche Politik den Minderheiten gegenüber zu betreiben, so wäre dies, so glauben wir Deutschen wenigstens, der beste Sicherheitspakt für Südosteuropa, sicherer als alle Staatsverträge, denn damit würde der Zündstoff und das Sprengmittel beseitigt.

Ob der Name Bled-Veldes mit einem solchen Anfang verknüpft sein wird?

Fritz Heinz Reimesch.

7. Zweiter Jugend-Gig-Vierer.

Ehrendiplom, gegeben vom Ruder-Verband Posen-Pommerellen. — Einsatz: 5 Zł.

1. Ruder-Club Frithjof, Bydgoszcz (Bromberg), 2. Boot 4.45
   Peter Reischauer, Heinz Andrees, Willibald Steuck, Richard Schülke, Werner Meister (St.)
2. Posener Ruder-Verein „Germania“ Poznań (Posen) 4.46
3. Klub Wioślarski „Brda“, Bydgoszcz (Bromberg), abgemeldet, auß. Konk. 4.47
4. Jugendriege Thorn, Toruń (Thorn) . . . nicht gez.
5. Ruder-Club Frithjof, Bydgoszcz (Bromberg) 1. Boot . . . . nicht gez.

Länge der Bahn 1200 Meter. Fliegender, sehr gut gelungener Start. Frithjof 2. Boot geht vom Start weg in Führung. Im übrigen geschlossenes Rennen bis etwa 800 Meter. Hier fallen „Brda“, Frithjof 1. Boot und Thorn zurück. Etwa 100 Meter vor dem Ziel entspinnt sich zwischen Frithjof 2. Boot und „Germania“ ein erbittertes Ringen. Ganz knapp vor der äußerst zäh rudernden und mächtig aufholenden „Germania“, welcher „Brda“ stark zusetzt, geht Frithjof durchs Ziel.

8. Zweiter Vierer.

Herausforderungspreis. Gegeben 1923 von der Bank Herm. Pfotenhauer, Danzig. Der Preis geht nach dreimaligem Siege (ohne Reihenfolge) in das Eigentum des siegenden Vereins über.

1. Ruder-Verein „Prussia“, Königsberg . . . 6.24
   Horst Willers, Erich Axt, Kurt Fleischer, Fritz Margenfeld, Rolf Teubner (St.)
2. Ruder-Club „Victoria“, Danzig 6.31.2

Danziger Ruder-Verein, Danzig abgemeldet
Ruder-Club „Neptun“, Poznań (Posen) abgemeldet
Ruder-Club Meseritz, Meseritz abgemeldet

Die aus Rennen 5 bekannte Prussiamannschaft sichert sich beim Start sofort die Führung und zieht mit kräftigen Schlägen davon, dicht gefolgt von „Victoria“. Trotz zähen Spurts kommt diese aber nicht auf gegen „Prussia“ und hat bei 800 Meter bereits 1½ Längen verloren. „Prussia“ dehnt diesen Vorsprung in brillantem Endspurt auf 2½ Längen aus. Die vorzügliche technische Zusammenarbeit sichert der „Prussia“ einen doppelten Erfolg. Die Zeitnehmer bescheinigen ihr die beste Zeit des Tages.

9. Erster Gig-Vierer.

Ehrenpreis, gegeben von zwei Mitgliedern des Posener Ruder-Vereins „Germania“, Poznań (Posen). — Einsatz: 30 zł.

1. Posener Ruder-Verein „Germania“, Poznań (Posen) 1 Boot 6.59.2
   Richard Bressel, Franz-Josef Bonse, Emil Bartelt, Wilhelm Schalke, Heribert Leonhardt (St.).
2. Graudenzer Ruder-Verein, Grudziądz (Graudenz) 7.10

Posener Ruder-Verein „Germania“, Poznań (Posen) abgemeldet.

Gelungener Start. „Germania“ macht sich langsam von Graudenz frei und liegt bei 300 Meter eine Länge voraus. Jetzt holt Graudenz, der sich mehrmals versteuert und dadurch erheblich verliert, bis auf ¼ Länge auf, kann sich aber nicht behaupten. Bei 800 Meter zieht „Germania“ davon und liegt bei 1000 Meter in glatter Führung bis ins Ziel.

10. „Goplo“-Gedächtnis-Vierer (Verbands-Vierer).

Wanderpreis, gegeben 1921 vom Ruder-Verein „Goplo“, Kruszwica (Kruschwitz).

1. Posener Ruder-Verein „Germania“, Poznań (Posen) 6.36
   Martin Rutz, Willy Freyer, Helmut Heininger, Hans-Wichard Hahn, Hans-Georg Zürn (St.).
2. Ruder-Club Frithjof, Bydgoszcz (Bromberg) 6.40

„Germania“ kommt am besten vom Start und führt bis 300 Meter. Hier geht Frithjof leicht in Führung die er bis etwa 500 Meter hält. Bis 1000 Meter liegen die Boote auf gleicher Höhe. „Germania“ geht jetzt wieder in Führung, versteuert sich aber, verläßt, jedoch ohne Frithjof zu behindern, seine Bahn und siegt in temperamentvollem Endspurt mit einer Länge.

11. Erster Jugend-Gig-Vierer.

Ehrenpreis, gegeben vom Posener Ruder-Verein „Germania“, Poznań (Posen). — Einsatz: 10 zł.

1. Klub Wioślarski „Brda“, Bydgoszcz (Bromberg) 4.39
   Zbigniew Machnicki, Leon Lipiński, Mieczysław Grodecki, Bernard Koszucki, Hieronim Cegielski (St.).
2. Ruder-Club Frithjof, Bydgoszcz (Bromberg) 4.41
3. Ruder-Verein Deutsch Krone, Deutsch Krone 4.42
4. Ruder-Club Flatow von 1920, Flatow nicht gez.
5. Ruder-Club „Neptun“, Poznań (Posen) nicht gez.
6. Jugendriege Thorn, Toruń (Thorn) abmeldet, außer Konkurrenz nicht gez.
7. Posener Ruder-Verein „Germania“, Poznań (Posen) abgemeldet.

Länge der Bahn 1200 Meter. Fliegender gleichmäßiger Start. Jugendriege Thorn fällt sofort zurück und kommt gegen die anderen Boote nicht mehr auf. Die kräftige und gut rudernde Brdamannschaft schält sich bereits bei 200 Meter aus dem Felde heraus und hat bei 500 Meter klare Führung gewonnen. Hart bedrängt von Frithjof, dem, mit Ausnahme von Thorn, das andere Feld ziemlich geschlossen folgt, geht Brda mit einer halben Länge in guter Form als Sieger durchs Ziel.

12. Brahe-Vierer.

Ehrenpreis, gegeben von den S. B. des Ruder-Club Frithjof, Bydgoszcz (Bromberg). — Einsatz: 30 Złoty.

1. Ruder-Club „Neptun“, Poznań (Posen) . . 6.31
   Werner Klose, Karl Milbradt, Harry Fiedler, Gerhard Erhorn, Franz Jagodzinski (St.).
2. Ruder-Club Meseritz, Meseritz 6.41.4
3. Danziger Ruder-Verein, Danzig 6.42.2

Ruder-Verein „Prussia“, Königsberg, durch Sieg ausgeschieden.

Gleich vom Start geht „Neptun“ in Führung, die er bis 500 Meter auf eine Länge ausdehnt; ihm folgen Danziger Ruderverein und dicht dahinter Meseritz. Der überlegenen Wasserarbeit von „Neptun“ können die beiden Gegner nicht gefährlich werden. „Neptun“ vergrößert seinen Vorsprung zusehends und führt bei 1400 Meter bereits mit zwei Längen. Danzig fällt langsam zurück und muß den zweiten Platz an Meseritz abtreten.

13. Jungmann-Achter.

Herausforderungspreis, gegeben 1926 von Herrn Hermann Dittmann, Bydgoszcz (Bromberg). Der Preis geht nach zweimaligem Siege (hintereinander) oder nach drei Siegen (ohne Reihenfolge) in das Eigentum des siegenden Vereins über.

1. Danziger Ruder-Verein, Danzig 5.50
   Johannes Kühl, Alexander Treppenhauer, Heinz Scheffler, Willi Moritz, Hans Waechter, Franz Bjick, Werner Dan, Ernst Millauer, Fritz Richter (St.).
2. Ruder-Club „Victoria“, Danzig 5.52
3. Ruder-Club Frithjof, Bydgoszcz (Bromb.) 5.59

Gelungener Start. Frithjof führt mit einer halben Länge bis 200 Meter. Dann geschlossenes Rennen bis etwa 500 Meter. Hier macht sich Danziger Ruder-Verein vom Felde frei und geht in Führung, dicht gefolgt von „Victoria“ und Frithjof. Bei 1000 Meter läßt Frithjof merklich nach und fällt langsam zurück. Scharfer Endkampf zwischen den beiden Danziger Vereinen mit wechselnder Führung, den im Ziel nach prächtigem Endspurt Danziger Ruder-Verein für seine Farben gewinnt.

*

Den kampfreichen Tag krönte die Feier im Clubhause des Frithjof, wo die wertvollen Preise zur Verteilung kamen. Zahlreich war die Schar der Gäste und der Vertreter der verschiedenen Vereine. Froher Zuruf grüßte die Sieger, die mit dem Willen heimkehren, sich weiter harter Trainingsarbeit zu unterziehen, um ihre Preise von neuem zu erwerben. Mit dem gleichen, vielleicht noch festeren Entschluß zur Arbeit werden aber gewiß diejenigen Boote ihre heimatlichen Gewässer aufsuchen, denen die Siegesgöttin in diesem Jahre nicht hold war.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 21. Juni.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa strichweise Bewölkung mit geringen Regenfällen an.

§ **Der Wasserstand** der Weichsel betrug bei Brahemünde am heutigen Tage, 9.30 Uhr vorm., + 4,58 Meter, bei Thorn + 2,38 Meter.

§ **Bromberger Schiffsverkehr.** Am vergangenen Sonnabend und Sonntag kamen durch Brahemünde nach Bromberg ein Dampfer, drei Oderkähne und ein Motorboot; nach der Weichsel gingen zwei Oderkähne und ein Motorboot.

§ **Ein Motorradunfall** ereignete sich am gestrigen Sonntag auf der Chaussee zwischen Bromberg und Nakel. Ein Motorrad, das von einem Herrn Nawracala, 23 Jahre alt, gelenkt wurde, und auf dessen Soziussitz sich ein Fräulein Narchiewska befand, stürzte um, so daß beide Personen schwer verletzt und besinnungslos liegen blieben. So fand sie ein Auto, das aus Bromberg kam und die Verletzten ins Krankenhaus einlieferte. Man hofft, beide am Leben zu erhalten.

§ **Zur Verhaftung eines gefährlichen Messerstechers** konnte in den Nachmittagsstunden des vergangenen Sonnabend geschritten werden. Bei einem Ladendiebstahl wurde eine gewisse Stanisława Nawrocka ertappt und sollte verhaftet werden. Als ihr „Mitarbeiter“, ein gewisser Stanisław Karaś, 27 Jahre alt, aus Graudenz, dessen gewahr wurde, ergriff er die Flucht. Verschiedene Personen wollten ihm nun den Weg verstellen, worauf der Flüchtlang ein langes dolchartiges Messer zog und auf jeden einhieb, der ihm nicht ausweichen wollte. Dabei wurden folgende Personen mehr oder weniger schwer verletzt: Alexander Kubica, 21 Jahre, wohnhaft Danzigerstraße 141, ein Josef Gludauer, 19 Jahre, Karlstraße 5, ein Konrad Koperski, Thornerstraße 149. Trotz der Verwundungen gelang es den genannten Herren, den Flüchtling an der Ecke Gamm- und Wilhelmstraße zu entwaffnen und ihn der Polizei zu übergeben. Dabei wurden dem Karaś folgende gestohlenen Sachen abgenommen: eine neue Aktentasche, Oberleder für mehrere Paar Schuhe, Glacéhandschuhe, zwei Paar neue Hosen, eine neue Weste, Taschenmesser usw.

§ **Eine Reihe von Einbruchsdiebstählen** ist in den letzten Nächten verübt worden. So drangen Diebe in der Nacht von Sonnabend zu Sonntag in die Kafferösterei in der Gammstraße und stahlen, da sie kein Geld vorfanden, zwei Treibriemen und zwei Schachteln Tee. Auf dem Tisch ließen die Diebe einen Zettel mit der Aufschrift: „Nach Geld komme ich morgen. Heute habe ich keine Zeit mehr. — Die Schwarze Hand.“ — Wie wir erfahren, ist die Polizei der „Schwarzen Hand“ bereits auf der Spur und wird sie wahrscheinlich einer gründlichen Reinigung unterziehen. — In der gleichen Nacht drangen Diebe bei dem Fleischer Romański, Getreidemarkt 9, ein und stahlen Fleischwaren im Werte von 600 Zł. — Von Einbrechern zum zweiten Male innerhalb kurzer Zeit heimgesucht wurde in vergangener Nacht der Laden des Uhrmachers Banaszkiewicz in der Wallstraße 17. Die Täter zertrümmerten das Schaufenster und ließen dort ausgestellte Uhren und Schmucksachen mitgehen. Der Schaden beläuft sich auf 600 Zł.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Der Männer-Turnverein Bromberg, E. V., turnt jeden Dienstag und Freitag abends, und zwar um 7 Uhr die Jugend-Abteilung, um 8½ Uhr die Männer- und Frauen-Abteilung. Anmeldungen Ingen. Buchholz, Danziger Straße 150a. (2685

* * *

⚭ **Hermannsdorf** (Radzicz), 17. Juni. Gestern abend kam der Besitzer Richard Krienke mit einem schwer beladenen Bauholzfuhrwerk von Witosław zurück. Als er ins Dorf hinabfuhr, riß die Leine, das Holz gab nach und rutschte den Pferden an die Beine. Dadurch scheuten die Pferde und rasten den Berg hinunter, wobei R. Krienke vom Wagen geschleudert wurde. Die Räder des Wagens gingen dem Unglücklichen über Arme und Beine. Er wurde in schwerverletztem Zustande nach dem Krankenhause übergeführt. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

* **Inowrocław,** 19. Juni. Kurz vor Beendigung der gestrigen Stadtverordnetensitzung, und zwar nach Schluß der Debatten über den Dringlichkeitsantrag betreffend die Verteilung der Notstandsarbeiten, kam es zwischen den Vertretern der NPR. und der PPS. plötzlich zu Streitigkeiten, die bald darauf in eine wüste Schlägerei ausarteten, wobei auch die Stühle zum Zuschlagen benutzt wurden. Den Anlaß hierzu bot nach Darstellung des „Kuj. B.“ der von den Vertretern der NPR. der PPS. gemachte Vorwurf, daß diese bei der Anstellung ausschließlich ihre eigenen Mitglieder bevorzugen und die Mitglieder der anderen Parteien leer ausgehen lassen. Die Schlägerei begann nach einer Rede des Stadtv. Borowicz (NPR.), der zuerst vom Stadtverordneten Juszczak wörtlich und gleich darauf vom Stadtv. Fraszczak (PPS.) tätlich angegriffen und blutig geschlagen wurde. Gleichzeitig stürzte sich der Stadtverordnete Koczorowski (PPS.) auf den Stadtv. Folta (NPR.) und bearbeitete diesen zuerst mit den Fäusten und sodann mit dem Stuhl. Da nun aber inzwischen auch die anderen Vertreter der PPS. zu den Stühlen griffen und die Galerie, bestehend aus Angehörigen der PPS., die sich schon während der ganzen Dauer der Sitzung ungebührlich betrugen, in den eigentlichen Sitzungsraum drang, um sich an der Schlägerei zu beteiligen, sah sich schließlich die Polizei gezwungen, einzugreifen und die Ordnung wiederherzustellen.

* **Lissa** (Leszno), 19. Juni. Im „Liss. Tagebl.“ lesen wir: „Wie uns der Herr Prokurator beim Bezirksgericht soeben benachrichtigt, ist die am 14. Mai, 6 Uhr abends, erfolgte Beschlagnahme der Nr. 110 des „Lissaer Tageblatts“ für den 15. Mai aufgehoben worden.“

h. **Mrotschno** (Mroczno), Kreis Löbau, 18. Juni. Wie der Amtsvorsteher bekanntgibt, findet hier am Mittwoch, 23. d. M., ein Kram-, Vieh- und Pferdemarkt statt.

⚭ **Pudewitz** (Pobiedziska), 18. Juni. Der gestrige Kram- und Pferdemarkt war gut besucht, und waren die Verkäufer mit Einnahme und Umsatz zufrieden. Es waren verschiedene Stoffe, Schuhwaren auf dem Markte ausgestellt, wie schon lange Jahre nicht mehr. Ältere wurden mit 180—200, bessere Arbeitspferde mit 300—550 zł bezahlt. Auch gute Wagenpferde waren aufgetrieben und wurden das Stück für 600—800 zł verkauft. Rindvieh durfte wegen der Maul- und Klauenseuche nicht aufgetrieben werdn. — Beim Landwirt Schulz in Biskupice wurden durch Einbruch 28 Hühner gestohlen.

r. **Zirke** (Sirakow), 19. Juni. Vor einigen Tagen gelang es der hiesigen Polizei, einen jugendlichen Spitzbuben zu verhaften, dem es dann glückte, auszukneifen. Er hatte am Freitag in der Arbeiterbaracke in Waldmühle einem Arbeitskollegen einen guten Anzug und ein Paar Schuhe gestohlen, und war dann über Dembowitz hierher gekommen und hatte bei einer Witve auf dem Sande übernachtet. Da er in Waldmühle ohne Geldmittel war, hier aber für das eine Nachtlogis fünf Zweizłotyscheine bezahlte und außerdem Zigaretten und Tabak gehabt hat, so vermutet man, daß der junge Mann auch bei dem Einbruch beim Kaufmann Koschinski in Neusorge beteiligt gewesen ist. Die hiesige Polizei lieferte ihn an die zuständige Polizei in Schneidemühlchen ab. Dort gab er an, daß er den gestohlenen Anzug im Walde versteckt habe, und als er nun die Stelle anzeigte, rückte er nahe einer Schonung dem Beamten aus, und ist bis heute noch nicht wieder eingefangen worden. — Die Getreide-, Eier- und Butterpreise sind auch hier in letzter Zeit bedeutend gesunken, doch bei den andeern Waren merkt man davon noch recht wenig.

Kleine Rundschau.

* **Wieder ein Eisenbahnunglück in Frankreich.** Toure 20. Juni. Der Schnellzug, der mittags von Paris nach Bordeaux abgeht, entgleiste um 3 Uhr bei der Station Vouvray. Fünf Personen wurden getötet und 30 verletzt, darunter zwei schwer.

Wirtschaftliche Rundschau.

Die Lage der verarbeitenden Metallindustrie in Polen hat sich im Mai gegenüber den vorhergehenden Monaten, die bekanntlich auch schon eine äußerst ungünstige Entwicklung aufwiesen, noch weiter verschlechtert. Wie aus einem Bericht des Verbandes der polnischen Metallindustriellen hervorgeht, ist die Zahl der beschäftigten Arbeiter am 1. Januar 1926 bereits um 12 Prozent geringer gewesen, als am 1. Januar 1925 und im Laufe des Jahres ist sie immer weiter zurückgegangen, so daß sie gegenwärtig höchstens 40 Prozent der normalen Belegschaft beträgt. Dabei arbeiten viele Fabriken nur noch an einigen Tagen in der Woche, ganz abgesehen von den Betrieben, die schon vor längerer Zeit stillgelegt worden sind. Eine besondere Verschlechterung der Lage ist bei den Lokomotiv- und Waggonbauwerken festzustellen, wo die Aussichten auch für die weitere Zukunft ziemlich trostlos sind. In den Fabriken für elektrische Maschinen reichen zwar die Aufträge noch für einige Monate, aber neue Bestellungen laufen nicht mehr ein. Vor allem fehlt es an Aufträgen in größeren Objekten, weil die Kommunalverbände und die Industrie keine Mittel dafür aufzubringen vermögen. Unverändert schlecht ist auch die Lage der Fabriken geblieben, die Maschinen für die Zuckerindustrie herstellen. Wenn die augenblicklich noch in der Ausführung begriffenen Bestellungen der Zuckerindustrie erledigt sein werden, wird man die Zahl der Arbeiter und die Arbeitszeit noch weiter reduzieren müssen. Charakteristisch für den Mangel an Betriebskapital zur Beschaffung von Rohstoffen und anderen Produktionsmitteln ist die Tatsache, daß eine ganze Reihe von Maschinenbauanstalten für den landwirtschaftlichen Bedarf erst jetzt mit der Produktion für die Sommer- und die Herbstsaison begonnen haben, statt, wie sonst, schon im Januar. Dabei hat sich die Nachfrage immerhin etwas belebt. Dieser Industriezweig leidet besonders schwer unter den hohen Eisenpreisen, deren letzte Heraufsetzung in der Kalkulation nicht mehr berücksichtigt werden konnte, so daß die in Auftrag genommenen Maschinen oft unter dem Selbstkostenpreis abgegeben werden müssen. Der Export von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten hat in letzter Zeit ganz aufgehört. Die Warschauer Gießereien können sich wegen der unsicheren Kreditlage meistens nur schwer entschließen, Aufträge entgegenzunehmen. Im allgemeinen ist die Produktion der Gießereien zurückgegangen. Auch im Bezirk Kielce-Radom könnten die Röhrengießereien noch mancherlei Aufträge erlangen, wenn sie über genügende Barmittel oder Kredite verfügten, um ihre Arbeiter entlohnen, die Eisenbahntransporte usw. bezahlen zu können. So aber geht auch hier die Produktion immer weiter zurück. Die Draht- und Nägelfabriken sahen sich einer so geringen Nachfrage gegenüber, daß nicht einmal die wenigen größeren Unternehmen, die den Betrieb noch nicht eingestellt haben, genügende Beschäftigung finden. Ein wenig gebessert hat sich nur die Lage der Werke für Eisenkonstruktionen und Brückenbau infolge einiger staatlicher Bestellungen.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke (beurlaubt); verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund“ Nr. 113.

Hänschen und Gretchen.

14. Kostbare Fracht.



Lieber Bootsmann, mach's bequem:
Putz' die Schuh' mit Erdalcreme*).
Nimmer macht es Dir Verdruß;
Warm und trocken bleibt der Fuß.

*) *ERDAL-Schuhcreme mit dem roten Frosch auf der Dose ist eine wahre Wohltat für das Leder.* 5487

Sonntag, früh 4 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden unsere liebe, herzensgute Mutter, Schwiegertochter, Tante und Schwägerin

Ernestine Czarnecki

im Alter von 48 Jahren.

Dies zeigen schmerzerfüllt an

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Solec Kujawski, den 21. Juni 1926.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 23. Juni, nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhause aus statt. 7539

KOCHE AUF VORRAT mit den vorzüglichen Frischhaltungsgeräten der Firma **WECK** Öflingen

Man verlange nur die WECK-Marke und lasse sich nicht täuschen.

SEIT 25 JAHREN GLÄNZEND BEWÄHRT

A. HENSEL, Dworcowa 97

Telefon 193 und 408. 7501

Preise
die jeder
bezahlen kann!!

Schuhe:

Kinderschuhe „Lackbesatz"	3.95
Weiße Kinderschuhe „Ledersohle"	4.75
Leder-Kinderschuhe „braun"	4.95
Weiße Damen-Spangenschuhe	5.75
Mädchen-Leder-Halbschuhe	9.75
Damen-Leder-Halbschuhe	12.50

Strümpfe:

Kinder-Söckchen „weiß" farbig	0.95
Herrensocken „gestreift"	1.45
Damenstrümpfe „Seidengriff"	1.95
Damenstrümpfe „Seidenflor"	2.95
Damenstrümpfe Ia Seidenflor	3.95

Kleider:

Kinderkleider „Rips"	3.95
Spiel-Anzüge „Rips"	3.95
Kinder-Kleider „Dirndl"	5.75
Mädchen-Kleider „Musseline"	5.95
Damen-Kleider „Voile"	12.50
Damen-Kleider „Waschseide"	28.50

Hüte:

Kinderhüte „garniert"	3.95
Damenhüte „garniert"	6.50
Damenhüte „Brokat"	7.50
Damenhüte „Seide"	9.75
Damenhüte „weiß, Ia Picot"	9.75

Leder-Sandalen:

20/22	23/26	27/30	31/35	36/39
3.95	5.95	6.95	7.95	8.95

Gelegenheitskäufe: 7088

Damenschuhe schwarz, blond, Prünell	16.50
Damenschuhe Chevreaux, blond, grau	28.50
Seidene Damenmäntel „Seidenfutter"	68.00
Seidene Damenmäntel „Modelle"	85.00

Mercedes, Mostowa 2.

Der Magistrat gibt zur öffentlichen Kenntnis, daß gemäß § 17 der Verordnung des Staatspräsidenten der Republik Polen vom 14. Mai 1924, im Wortlaut festgestellt durch Verordnung vom 25. März 1925 (Dz. U. R. P. 30/25, Position 213) das Schatzministerium laut erhaltenem Reskript des Herrn Wojewoden in Poznań vom 30. Mai 1926 I. dz. 4250/26 III den Herrn **Kazimierz Słomski, Lustrator der „Komunalny Bank Kredytowy (der Kommunal-Kredit-Bank in Posen) zum amtlichen Kommissar ernannt hat,** der seine Tätigkeit alsbald beginnen wird.

Dem amtlichen Kommissar liegt die Umrechnung der in der Stadtsparkasse eingezahlten Depositen ob.

Gleichzeitig macht der Magistrat auf die Bestimmungen d. § 50 der Verordnung des Staatspräsidenten der Republik vom 14. Mai 1924 aufmerksam, welche besagt was folgt:

1. Personen, die zur Auszahlung von Geldern an eine größere Anzahl von Gläubigern verpflichtet sind, wie: Versicherungsanstalten, Sparkassen, Anstalten und Unternehmen, welche Pfandbriefe und Obligationen emittieren, können zwecks vorläufiger oder definitiver Festsetzung der Höhe sowie der Art und Weise der Umrechnung im Vergleichs- oder Rechtswege die Bestallung eines Kurators beantragen als Vertreter aller Gläubiger einer bestimmten Kategorie (Besitzer von Pfandbriefen oder Obligationen, Depositen usw.). Solche Anträge können auch mindestens 20 Gläubiger stellen.

2. Den Kurator bestellt, nach Anhörung der durch eine Bekanntmachung zusammengerufenen Gläubiger, das mit Rücksicht auf den Wohnsitz des Schuldners zuständige Bezirksgericht. Dem Kurator werden auf Antrag der Gläubiger 3 Vertreter der Gläubiger als Vertrauensmänner beigegeben. Ihre Wahl sowie die Wahl dreier Vertreter ist Sache der durch eine Bekanntmachung zusammengerufenen Gläubiger.

3. Die Höhe der an den Kurator zu zahlenden Entschädigung setzt das Gericht fest. Die Rückerstattung sämtlicher Auslagen fällt zu Lasten des Schuldners. Doch hebt diese Vorschrift Bestimmungen der betreffenden der Teilgebiete über Tragung der Kosten im Streitverfahren nicht auf. Darüber hinaus kann der Schuldner die Rückerstattung der Kosten von denjenigen Gläubigern fordern, welche den Antrag auf Bestellung des Kurators ohne genügenden Grund gestellt haben.

4. Vom Zeitpunkt der Bestellung des Kurators an können die Gläubiger einer durch denselben (Kurator) vertretenen Kategorie selbständig auf gerichtlichem Wege Ansprüche wegen Umrechnung an den Schuldner nicht erheben; die bereits schwebenden Angelegenheiten wegen solcher Ansprüche, bezüglich der Höhe und der Art und Weise der Umrechnung, sind einzustellen. Dagegen hat jeder der Gläubiger das Recht, seinerseits, auf eigene Kosten den Kurator in seiner Tätigkeit zu unterstützen, wie auch in dem Rechtsstreit als Intervenient auf seine Seite zu treten. Durch den Kurator mit dem Schuldner geschlossene Vergleiche wie auch gerichtliche Entscheidungen der durch den Kurator durchgeführten Angelegenheiten erlangen Rechtskraft gegenüber allen durch den Kurator vertretenen Gläubigern. 7514

5. Zur Erlangung der Gültigkeit eines Vergleichs oder eines Rechtsverzichts durch den Kurator ist die gerichtliche Bestätigung notwendig. Vor Stellung des Antrages um gerichtliche Bestätigung sind die Vertrauensmänner zu hören, wenn solche gewählt worden sind.

6. Wenn auf Grund der Satzungen der einer größeren Anzahl von Gläubigern gegenüber zur Auszahlung von Geldern verpflichteten Institutionen ein die Interessen dieser Gläubiger vertretendes Repräsentationsorgan existiert, so übt dieses Organ die Funktionen des Kurators und der Vertrauensmänner aus.

Bydgoszcz, den 18. Juni 1926.

In Abwesenheit des Stadtpräsidenten:

(—) Dr. Chmielarski Vize-Stadtpräsident. **Wache** Stadtrat.



FAMILIEN-DRUCKSACHEN

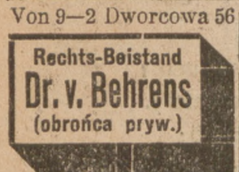
ALLER ART, LIEFERT SCHNELLSTENS

A. DITTMANN T. Z O. P.

BYDGOSZCZ

JAGIELLOŃSKA 16

Von 9—2 Dworcowa 56



Von 4—8 Promenada 3

Unterricht in **Buchführung Maschinenschreiben Stenographie** durch Bücher-Revisor **G. Vorreau** Jagiellońska 14. 7237

Wilh. Matern

Dentist 1860

Sprechstunden v. 9–1 u. 3–6 Uhr

Bydgoszcz, Gdańska 21.

Schmückt Eure Balkons!

Verschiedene

Balkonpflanzen

in allergrößt. Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt

Jul. Roß

Gartenbaubetrieb Św. Trójcy Nr. 15. Fernruf 48. 6720

Geldmarkt

1000 Złoty zu vergeben. Off. unt. **K. 7421** an d. Gschst. d. Z.

Mit 60000 zł oder mehr trete ich als Teilhaber eines gutsituierten Geschäfts bei. Offerten unter **Z. 4488** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Stellengesuche

Inspektor

ledig, in mittl. Jahr., kath., m. mehrj. Praxis, u. guten Zeugn., sucht v. 1. 7. 26 oder später **Stellung.** Gefl. Off. u. **S. 7450** a. d. Geschst. d. Ztg. erbeten.

Landwirtssohn 35 J., **sucht** gest. a. gute Zeugn. z. 1. 7. **2. Beamtenstellung** in gr. intensiven Betr., auch ohne Gehalt. Poln. Spr. in Wort u. Schr. mächtig. Off. u. **H. 4516** a. d. Gschst.

Wirtschaftsbeamt. ledig, 33 Jahre alt, mit mehrjähriger Praxis auf größeren Gütern, sucht entspr. Stellung. Beherrscht beide Landessprachen in Wort und Schrift. Gefl. Off. unt. **D. 7515** an die Gst. dieser Zeitung erbeten.

Unverh., zuverlässiger, energischer, gebildeter

Forst- und Jagdgehilfe

sucht Stellung. Ders. ist scharf geg. Raubzeug, tüchtig im Forst- und Feldschutz, beherrscht beide Spr. in Wort u. Schrift. Bin in ungekündigter Stellg. Off. u. **O. 7431** a. d. Gst. d. Z.

Junger Handwerker, Elektromonteur, welch. sich in schwerer Lage befindet, sucht irgend **eine Beschäftigung.** Gefl. Off. unt. **E. 4498** an die Gschst. d. Zeitg.

Suche vom 1. Juli oder zur frischen Ernte Stellung als **Müller-Geselle.** 22 Jahre alt, evgl., mit Sauggasmotoren vertraut. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Gefl. Off. unt. **K. 4522** an die Gst. d. Ztg. erbet.

Fräulein, welches soeben poln. Lehrerseminar beendet, musikalisch, polnisch und deutsch sprechend, **sucht** per sofort **Stellung** als

Hauslehrerin

bis Ende August d. Js. Gefl. Off unt. **W. 7488** a. d. G. d. Z. erbeten.

Langjährige

Stenotypistin

mit guten Zeugnissen sucht Stellung zum 1. Juli oder später. Gefl. Off. unt. **F. 7526** an die Geschst. d. Ztg. erbeten.

Ein älteres, erfahr. **Mädchen** sucht Stellung b. einzelnem Herrn od. zwei ält. Herrschaft. Gute Zeugn. vorh. Off. u. **A. 4489** a. d. Geschst. d. Z.

Junges evgl. **Mädchen** aus gutem Hause **sucht Stellung** auf größerem Gut zwecks weiterer Ausbildung im **Haushalt.** Vorkenntnisse im Kochen sind vorhanden. Familienanschluß und etwas Taschengeld erwünscht. Gefl. Off. unter **A. 7492** an die Geschst. d. Zeitg. erbet.

Aeltere alleinstehende Witwe sucht Stellung vom 1. Juli als

Wirtschafterin

in einem frauenlosen Haushalt. Gefl. Off. u. **Z. 7491** an die Geschst. dieser Zeitung erbeten.

Wirtschafts-fräulein

über 30 Jahre alt, nur auf Gütern tätig gewesen, mit **langjährig. Ia Zeugn.,** sucht **selbständige Dauerstellung** per 1. August od. später. Off. unt. **E. 7525** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Wer nimmt 1 **Mädchen** mit einem 2jähr. Kinde **in Dienst?** Lohn Nebensache. Off. u. **S. 4472** a. d. G. d. Z.

Junges, anständiges **Mädchen** mit guten Zeugnissen sucht vom 1. Juli eventl. später Stellung als

Stütze

Stadthaushalt bevorzugt. Angebote bitte zu richten unt. **H. 7530** an die Geschst. d. Ztg.

Besseres intelligentes

Mädchen,

23 Jahre alt, sehr kinderlieb, im Haushalt erf., mit etwas Kochkenntnissen, **sucht** für bald oder spät. **Stellung.** Werte Angebote unter **B. 7458** an die Geschäftsst. d. dies. Ztg. erb.

Besseres bescheid. **jung. Mädchen sucht** vom 1. oder 15. Juli als

Haustochter

bei Familienanschluß **Stellung.** Koch- und Nähkenntn. gute Zeugnisse vorhanden. Oder als **Stütze** in 2 bis 3-Personen-Haushalt. Stadthaush. bevorzugt. Gefl. Off. unt. **J. 7531** an die Geschäftsst. dies. Zeitung.

Suche für meine 19jährige Tochter, die Kenntnisse in all. Zw. der Hauswirtsch. besitzt, z. 15. 7. od. 1. 8. **Stellg. als Haustochter** in bess. Hause m. vollst. Familienanschluß. Gfl. Angebote erbittet 7513 Frau Gutsbesitzer **Elma Strehlke,** Rudno bei Pelplin.

Offene Stellen

Für Büro und Reise

wird ein tüchtiger, kaufmännisch gebildeter

junger Herr

aus der Dachpappen- und Baumaterialien-Branche zum 1. Juli 26 oder später **gesucht.** Polnische Sprache erforderlich. Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen erbeten unter **K. 7532** an die Geschäftsstelle der „Deutschen Rundschau".

Für unsere Sägewerke

suchen wir einen

jungen Mann

im Innen- und Außendienst durchaus bewandert, ferner einen erfahrenen

Platzmeister

Wohnung vorhanden. Ausführliche Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche wolle man unter Beifügung von Lichtbild und Zeugnisabschriften richten an

Przemysł Drzewny Hermann Schütt,

Czersk, Pomorze. 7519

Tücht. Landwirtssohn der seine Lehrzeit beendet hat, für 800 Mrg. Niederung z. 1. Juli als

Inspektor

gesucht. Eigenes Bett und Bettwäsche. 7523

Ziehm, Kuchnia p. Duże Walichnowy, Pomorze.

Wir suchen für größer. Betrieb zum 1. 7. 1926 einen tüchtigen

Feldbeamten

einen erfahrenen

Brennerei-Verwalter

einen zuverlässigen

Schmiede-Meister.

Kreiswirtschaftsverband Brodnica - Działdowo.

Maler

der selbständ. arbeiten kann, zum sofortigen Eintritt gesucht.

Hans Holz nast. Baugeschäft **Więcbork.** 7202

Lehrling gesucht. **C. Kretschmer,** Pomorska 9, 7466 Kupferwarenfabrik.

Lehrling

mit guter Schulbildung und polnischen Sprachkenntnissen stellt ein **„Żelazohurt"** ul. Kopernika. 7503

Gute

Wäsche-näherin

für moderne Wäsche aufs Land gesucht. 7467

Rittergut Blumfeld bei **Kamień Pomorski.**

Erfahrene

Wirtin

für Landhaushalt zum 1. Juli gesucht. 7499

Frau Rodenacker, Celbewo bei Puck, Pommerellen.

Tücht., evgl. 4521

Wirtin

zum 1. 7. od. sp. für größ. Landhaush. ges. Frau Rittergutsbesitzer **Orland,** Stare, p. Zelgniewo.

Lehrmädchen könn. s. meld. **Pracownia Sukien,** Podwale 2, 2 Tr. 4513

Aelteres Mädchen welches perfekt kocht u. einweckt, für kleinen Haush. (3 Pers.) **gesucht.** Off. u. **O. 7538** a. d. G. d. Z.

Anständ. Mädchen wird zum 1. 7. gesucht. **Weiß,** 4483 **Wełniany rynek 5/6.**

Einfaches, evangel.

Küchenmädchen

das etwas Stubenarbeit mitübernimmt, sucht zum 1. Juli **Dom. Zmijewo,** p. Brodnica. 7529

An- u. Verkäufe

Suche im Auftrage **zu kaufen:**

Gut mit Anz. v. 40000 G.-M. in bar und 30000 M. Goldhypothek. Ferner für zwei Käufer 7508

je 1 Landwirtschaft m. Anz. v. 20000 G.-M. bar u. 15000 M. Goldhypothek. In Frage kommen nur Verkäufer, die nach Deutschl. auswandern. Vermittlgs.-Provision beanspr. 2%, zur Antw. 2 zł. **Max Schmidt, Marienwerder Westpr.** Bismarckstr. 36.

Achtung!

Erstkl. **Werderwirtschaften** von 20 K. Mg. bis 20 Hufen, **Gastwirtschaften, Bäckereien, Rentiergrundstücke** mit u. ohne Land usw. weise für Käufer kostenlos nach. 7469

H. Holdstein, Neuteich, Freistaat Danzig. **Fernruf 351.**

Heugeschäft

große Scheune m. zwei Pressen u. Wage, geleg. auf dem Bahnhof in Białośliwie, powiat Wyrzysk, zum Preise v. 5000 zł, die Hälfte in Bar und die Hälfte in Raten, von sofort zu verkaufen. 7386

A. Rohde, Margonin.

Kaufe

Zuchtbullen

Friese (Herdbuch) Alter 1½ Jahre, **tausche** um meinen 3jähr. schönen **Zuchtbullen** Blutändeung halber auf Ostfrie 7522

Majętność Piwnice poczta Lulkowo powiat Toruń.

Kaninchen-Teckel schwarz, rasserein, 2½ J., scharf, zu verkaufen Besicht. 11—12 Uhr 4518 **Fricke, Św. Trójcy 26,** part. rechts.

Danziger Hochflieger zu verkaufen. 4524 **Nowodworska Nr. 30.**

Flügel, Klavier od. Harmonium zu kauf. gesucht. Off. erb. Turostowski, Poznań, Dąbrowskiego 49, 4407 p. Rolewicz.

Klavier gegen Barzahl. zu kauf. gesucht. 4470 Foreczowa Cieszkowskiego 17, III r.

Speisezimmer und **Schlafzimmer** eiche fourniert zu verk. **Grodtzwo 29.** 4450

Cutaway, gestrft. Hose für (Jünglg.) zu verk. **Kordeckiego 24, I.** 4478

Silber kauft **Paul Kinder,** Dworcowa 18a. 7432

Schnell-Last-Auto,

Fabrikat Horch, 3 To., 25/42 P. S., Baujahr 1919, wenig gebraucht, habe preiswert abzugeben. Dasselbe ist auf mein. Lager zu besicht.

Paul Geler, Poznań Przemysłowa 23. 7510

Kaufe Automobile

nicht älter als 5 Jahre. Zustand **gleichgültig.**

H. Rickstadt, Jabłonowo, Pom. Telefon 58. 7534

Kaufe **einspännigen Feder-Wagen** f. 4 Person. Angeb. an **Hellwig, Długa 53.** 4192

Dampfmolkerei-Einrichtung kompl., gut erh., sof. zu verkauf. Offert. unt. **J. 4519** an die Geschst.

20—40 P.S. Heißdampf-Lokomobile in sehr gutem, betriebstüchtig. Zustande, **zu kaufen gesucht.** Genaue Angeb. m. äuß. Preis erb. u. **T. 7453** a. d. Geschst. d. Ztg.

Dresch-maschinen-Gelegenheits-käufe

modernst. Konstruktion, Kugellager, bes. lange Schüttler, große Siebflächen. Volle Garantie. Für Dampf- u. Motorbetrieb. Sof. lieferbar in folgend. Abmessung.:

60 × 24 × 8
60 × 22 × 8
60 × 18 × 8
54 × 23 × 8
54 × 22 × 8
54 × 22 × 8
54 × 21 × 8
54 × 21 × 8
54 × 20 × 8
48 × 18 × 6
36 × 24 × 8
36 × 24 × 8
67 × 21 × 8
67 × 17 × 8

Günstige Preise, bequeme Zahlungsbedingungen.

Hodam & Ressler Danzig Maschinenfabrik Gegr. 1885 7361 Filiale Grudziądz.

Speisekartoffeln

gibt ab 7521

Rittergut Gorzechówko (Hochheim) bei Jabłonowo.

Futterrüben-Samen

sortenechte

gelbe und rote Eckendorfer

unter Garantie der deutschen Normen für Exportzwecke zu kaufen gesucht. Gefl. bemusterte Offerten unter **D. 3801** an die Annoncen-Expedition **Wallis, Toruń.** 7517

Zu kaufen gesucht:

Dampf-Dreschmaschine

wenn mögl. **Flother, Lanz, Marshall.** Die Maschine kann auch reparaturbedürft. sein. Angebote mit Preis, Fabrikat, Größe, mögl. Baujahr, erbeten unt. **C. 7512** a. d. G. d. Z.

Bier-Apparat (**Schwanenhälse,** mindestens zwei), evtl. mit **Tisch,** gut erhalten, **sucht zu kaufen.** 7493 **Hotel Wildta, Świecie n. W.**

Zement-Dach-steinmaschinen

gebrauchte, wünscht zu kaufen **E. Werner, Kunststein-Fabrik, Oborniki.** 7263

Gute, alte, weiße Kachel-Oefen verkauft preiswert **Schöpper,** Bydgoszcz, Zduny 5. 4463

Zu kaufen gesucht: 2 Kilometer Feldbahngleis

evtl. in kleiner. Posten. Genaue Offerten, enthaltend: Spurweite, Schienengröße, ob Holz- oder Stahlschwellen pp. unter **B. 7511** a. d. Gst. d. Ztg.

Bienenwachs u. weißen Mohn

kauft jedes Quantum **Lukullus, Bydg.,** Poznańska 28. Telefon 1670. 7444

Pachtungen

Krankheitshalber **verpachte** m. gutgeh., am Markt, der best. Lage der Stadt geleg. **Fleischerei** Sämtl. Maschinen mit zu übernehmen. Off. u. **B. 4475** a. d. G. d. Z.

Möbl. Zimmer

Gut möbl. 2fenstrig. Zimmer in besserem Hause mit elektr. Licht an berufstät. Dame od. Herrn zum 1. 7. zu vermiet. **Kopernika 4, pt.,** Nahe Plac Kochanowskiego.

Möblierte **3-Zimm.-Wohnung** in gutem Hause, elektr. Licht, Küchenbenutzung usw., per 1. Juli 1926 gesucht. Gefl. Off. u. **M. 7426** an d. Geschst. d. Ztg.

Gut möbl. Zimmer v. 1. 7. an einen bess. Herrn zu verm. **Lipowa 9,** unt. 7379

Beh. möbl. Zimm. z. 1. 7. zu vm. **Gdańska 47a,** II l. 4486

1 frdl. mbl. Zimmer Gdańska gegenüb. Plac Wolności an bess. Herrn od. Dame v. sogl. od. sp. z. v. Off. u. **G. 4511** a. Ztg.

Möbl. Zimmer v. sof. **bill.** z. vm. **Bartel, Okole,** Kanałowa 12, III. 4529

Möbl. Zimmer m. sep. Eing. u. Pension verm. **Św. Jańska 20,** ptr. 4523

Pensionen

Zum 1. Sept. find noch einige Schüler sorgfält. **Pension** bei Frau Studienrat **Bothen, Gdańska 46, I.** 4455

Gebildete Dame die Unterricht in Poln. und Französisch erteilt, **sucht geeignet. Sommeraufenthalt.** Gefl. Angebote an **Szulc-Moro,** Zamojskiego 23, III. 4459

Sommergäste können noch f. Juli 26 b. g. Verpfl. auf idyll. geleg. Mühlengut aufgenommen werd. Preis pro Person u. Tag 6 zł. Off. unt. **G. 7527** an d. Gst. d. Zeitung erbeten.

Zoppot. Ruhiger, idyllischer **Erholgs-Aufenthalt** unmittelb. a. Walde u. n. weit v. d. See gel., möbl. Zim. mit Pens. v. 5 Gld. an, zu verm. **Fr. A. Meyer, Zoppot.** Brombeertalweg 8. 7323

Pianos — **Bevor** *Sie kaufen, besichtigen Sie meine Qualitäts-Instrumente. Preise konkurrenzlos* 990

Piano-Centrale, Bydgoszcz, ul. Pomorska 10. Tel. 1738. — *Pianos*

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 139.

Bromberg, Dienstag den 22. Juni 1926.

Pommerellen

21. Juni.

Graudenz (Grudziądz).

A. **Das Weichselwasser** zeigt keine wesentliche Veränderung, man spricht jedoch von einer noch folgenden höheren Hochwasserwelle. Am Freitag ging ein großer Raddampfer mit drei großen Fahrzeugen im Schlepp stromauf. Der Dampfer „Grudziądz“, früher „Geheimrat Schmidt“, schleppte ein Fahrzeug der Strombauverwaltung. Der mit Ziegelsteinen beladene Dampfer hat den Schulzschen Hafen verlassen. *

i. **Die Streiklage.** Als Freitag mittag die Städtische Straßenbahn in Tätigkeit trat, glaubte man, daß der Streik vorüber sei. Dem ist aber nicht so. Es begann erst so recht die Verwickelung. Wie gesagt wird, waren die Angestellten der Straßenbahn von der Verwaltung aufgefordert worden, entweder zum Dienst zu erscheinen oder sich als entlassen zu betrachten. Es fanden sich auch eine Anzahl Beamte ein und es soll auch technische Nothilfe verwendet worden sein. Es konnten dann auch beide Linien die Fahrten beginnen. Bis gegen fünf Uhr verlief auch der Betrieb normal. Es fanden sich dann auf dem Getreidemarkt zahlreiche Menschen ein. Es waren hauptsächlich jüngere Elemente, darunter wohl viel Arbeitslose. Als der Wagen in der Richtung Culmer Straße abfahren wollte, zwang man unter Tätlichkeit das Personal, ihn zu verlassen und die Fahrt aufzugeben. Die wenigen vorhandenen Ordnungsbeamten waren der Menge nicht gewachsen. Bald rückte ein stärkeres Polizeiaufgebot unter dem Kommando eines höheren Beamten heran und wurde von der zu vielen hunderten angewachsenen Menge mit Johlen empfangen. Die Polizei suchte den Platz zu räumen. Ein vom Depot kommender Wagen mußte zurückkehren und ein von Polizeibeamten begleiteter von Tarpen kommender Wagen fuhr ungehindert durch, suchte aber auch das Depot auf. Die Beamten pflanzten das Seitengewehr auf, räumten den Platz und die angrenzenden Straßen, die dicht gedrängt gefüllt waren. Die Geschäfte schlossen die Läden und ließen die Rolläden herab. Die Menge zog nach verschiedenen Lakalen ab, so nach dem Volkshause am Hafen; auf den Straßen verkehrten Polizeipatrouillen. Zu Ruhestörungen ist es dann weiter nicht gekommen. Es wurde aus der Umgegend eine Verstärkung von 30 Polizeibeamten beordert. Am Sonnabend sah man auf den Straßen Militärpatrouillen, geführt von Polizeibeamten. Der Straßenverkehr verlief sonst ruhig. Gegen Mittag waren auf dem Getreidemarkt wieder zahlreiche Gestalten, die an die Freitag-Vorgänge erinnerten. Von mittags verkehrten viele Wagen unter Polizeibegleitung. *

□ **Der letzte Sonnabend-Wochenmarkt** war recht gut beschickt. Es waren nur wenig Kartoffeln vorhanden. Man forderte für diese 3,50, 4, ja sogar 5,0 zł. Einem Verkäufer, der den nach Ansicht der Käufer zu hohen Preis forderte, wurde der Wagen geplündert. Man füllte Säcke und Körbe und ging ohne Bezahlung davon. Auch beim zweiten Wagen hatte man mit dem Kaufen ohne Geld bereits angefangen, als ein Schutzmann dazu kam, und das Geschäft beendigte. Die Leute mußten die Kartoffeln zurückschütten und erhielten sie dann nach Bezahlung zugewogen. Es wurden folgende Preise gezahlt: Butter 2,10—2,30, Eier 2,15—2,20, Zwiebeln 0,70, Rhabarber 0,20—0,35, Spinat 0, 40, Spargel 1,20—1,30, Suppenspargel 0,60, Erbsschoten 0,50—0,70, Tomaten 5 pro Pfund, Radieschen, Rettich je 0,10, Kohlrabi 0,25, Karotten 0,15 pro Bund. Gurken 0,50—1,20, Blumenkohl 0,50—2,50 pro Stück, Salat 3 Stück 0,10, Pilze: Rehfüßchen 0,30—0,40, Steinpilze 0,40, Walderdbeeren 1,8—2,0 pro Liter, Kirschen 1,20, Stachelbeeren 0,70, Gartenerdbeeren 1,50—2,0. Hechte 1,50, Schleie 40, Aal 2,0—2,20, kleine Aale 1,70, Karauschen 1,20, Zander 2,50, Barsche 1,0, Plötze 0,60 bis 0,80, Barbinen 1,20, Krebse 0,15 pro Stück, junge Hühner 4,0—7,0, junge Tauben 2,0 pro Paar, Suppenhühner 5,0 bis 7,0. Der Fleischmarkt ist noch ausreichend beschickt. Es kostet: Schweinefleisch 1,60, Speck 1,80, Rindfleisch 1,10—1,40, Kalbfleisch 0,90—1,0, Hammelfleisch 1,0 Schmalz 2,80—2,90, Talg 1,80. *

□ **Der Sonnabend-Schweinemarkt** war wieder gut beschickt. Man forderte für Absatzferkel pro Paar 60—90, war aber zufrieden, wenn man 60—70 erhielt, nur vereinzelt wurden 75,0 gezahlt. Auch bei den Läufern macht sich eine Preissenkung bemerkbar. Es scheint, als ob die Ereignisse der letzten Zeit das Marktgeschäft ungünstig beeinflussen. Sowohl Schweine- als auch Wochenmarkt war heute früh geräumt und viele Marktleute fuhren aus der Stadt. *

—* **Torfstecherei.** Vor längerer Zeit bewilligte das Stadtparlament 60 000 zł zur Inbetriebsetzung des in Mikolas im Landkreise befindlichen Torflagers, welches der Stadt gehört. Vor einigen Tagen wurde auch mit dem Torfstechen begonnen, und viele hundert Arbeiter finden vorübergehende Beschäftigung. *

* **Eine kühne Flucht** aus dem Gerichtssaale unternahm der Einbrecher Jan Gall. Er mußte sich dort wegen seiner Vergehen verantworten. Aus dem Parterrezimmer, in dem die Verhandlung stattfand, sprang H. plötzlich durch das offene Fenster auf die Straße. Ihm nach ebenfalls durchs Fenster setzte der Polizeibeamte Guzinski, und es gelang ihm, an der Ecke der Budkiewicza und Lipowa den Ausreißer zu ergreifen. *

□ **Die Uhr mit Kette** aus der Tasche gestohlen wurde im Marktgetriebe auf dem Geteidemarkt einem jungen Mann vom Lande. Von den Dieben war natürlich keine Spur. *

Thorn (Toruń).

—dt. **Visitation.** Im Auftrage des Justizministeriums erschien der Gerichtsrat Woycicki aus Warschau, um Visitationen an sämtlichen Gerichten in Pommerellen vorzunehmen. Am vergangenen Freitag wurden die hiesigen Gerichte im Beisein des Vorsitzenden des hiesigen Appellationsgerichts Dr. Frendel visitiert. * *

—dt. **Von der Weichsel.** Das Wasser ist noch weiter im Steigen begriffen und der Pegelstand beträgt bereits + 2,43 Meter. Erwartet wird aber ein Wasserstand von + 2,80 Meter. Das Uferbahngleis unterhalb der Defensionskaserne steht bereits unter Wasser, desgleichen sämtliche Buhnen. An eine Ausbesserung letzterer ist nicht zu denken, und doch sollten die meisten ausgebessert werden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß das Johanniwasser noch größere Überraschungen bringt. Die Schiffahrt blüht aber infolge dieses Wasserstandes. An der Defensionskaserne wurde ein Lastkahn mit Gerste beladen, sechs weitere große Lastkähne von 4000 Ztr. sind mit Kohlen beladen. Alle Schlepper sind stromab mit Lastkähnen gefahren — nur „Lubecki“, „Courier“, „Praga“ und „Pomorzanin“ warten noch auf die genügende Anzahl beladener Kähne. * *

—dt. **Auf dem letzten Haupt-Vieh- und Pferdemarkt** waren aufgetrieben: 153 Pferde, 15 Fett- und 71 Läuferschweine und 112 Ferkel. Der Auftrieb von Rindvieh, Schafen und Ziegen ist noch verboten. Man zahlte für alte Pferde 80 bis 120, Arbeitspferde 200—300, bessere 450—600, Zuchtpferde 700 bis 820, Fettschweine für den Zentner Lebendgewicht 85 bis 95, Läuferschweine unter 35 Kilogr. 60—70, über 35 Kilogr. 75—82, Ferkel das Paar 60—75. Fohlen waren dieses Mal keine. Die Preise für Pferde waren wenig gestiegen, gekauft wurde überwiegend besseres Material. Schweine waren im Preise etwas gefallen. * *

—* **Aus dem Landkreise Thorn,** 19. Juni. Durch energische Unterstützung des Kreisausschusses ist die von den Bergen führende Bache im Dorfe Parsk in ein Betonröhrenbett verlegt worden, wodurch das Herunterspülen des Sandes von den Bergen der Fortifikation verhütet wird, welcher bei hohem Wasser in der Zeit der Schneeschmelze die in der Niederung liegenden Äcker versandete. Die ganze Niederung soll auch auf Anregung der Wojewodschaft auf dem rechten Weichselufer einen Schutzdamm von Parsk bis Zakurzewo erhalten, wobei Hunderte von Arbeitern Beschäftigung fänden.

er. **Culm** (Chełmno), 18. Juni. In der letzten Sitzung unseres Stadtparlaments wurden unter anderem folgende Beschlüsse gefaßt: Die Aufnahme von Darlehen 1.: in Höhe von 50 000 zł zur Fertigstellung des Neubaues am Markt, 2.: in Höhe von 12 000 zł zum Umbau zweier städt. Grundstücke, 3.: in Höhe von 16 000 zł für die Stadtsparkasse. Der Gaspreis wurde vom 1. 6. ab von 36 auf 30 gr pro Kubikmeter herabgesetzt. Zum Bau einer Scheune auf der Pfarrei in Schönaich wurden 19 000 zł bewilligt. — In voriger Woche wurden dem Pächter des Ausflugsortes „Parowe“ durch Einbruch eine große Anzahl Wäschestücke, sowie Pelz- und Goldsachen und Silbergegenstände gestohlen, im Gesamtwerte von 1500 zł. Als Spitzbuben konnte man drei halbwüchsige Bengels fassen, die die Silbersachen schon für einen niedrigen Preis angeboten hatten; sie sind bereits festgenommen. — Bei dem Pfarrer in Ostrometzko brachen Diebe in den Keller ein und stahlen Räucherwaren im Werte von 150 zł. — Zwei Läuferschweine stahlen Diebe dem Besitzer Peter Bartel in Soßnowko, im Werte von 150 zł.

h. **Strasburg** (Brodnica), 18. Juni. Der Staatspolizei gelang es, einen Dieb zu ermitteln, welcher vor mehreren Monaten die Bewohner unseres Kreises beunruhigte. U. a. werden ihm die Diebstähle bei dem Förster Sieg in Birkeneck, bei Wilkanowski in Bachotek, ferner in Forsthausen (Szafarnia) und Wlewsk zur Last gelegt.

Das Bombardement von Damaskus.

Der französische Oberkommissar von Syrien Henri de Jouvenel gab am Donnerstag in Genf vor der Ständigen Mandatskommission des Völkerbundes eine mehrstündige Darlegung über seine Tätigkeit in Syrien. Wie erinnerlich, hat die Mandatskommission auf ihrer letzten Tagung ziemlich scharfe Kritiken gegen die Art vorgebracht, wie Frankreich unter General Sarrail als Oberkommissar von Syrien dieses Mandat verwaltet, und sich auch gegen die Art der Berichterstattung durch die französische Regierung gewendet. De Jouvenel versuchte nun eingehend darzulegen, daß die Verwaltung des Landes deshalb so ungewöhnliche Schwierigkeiten verursache, weil der wirkliche Wille der Bevölkerung nicht festzustellen sei.

Der interessanteste Teil der Darlegungen de Jouvenels galt dem Bombardement von Damaskus, das es nach seiner Darstellung überhaupt nicht gegeben habe. Angesichts der Ansammlung aller Arten von Rebellen in dem Midan-Viertel habe die französische Verwaltung die eigentliche Stadt mit einem Stacheldrahtzaun umgeben und die ruhige Bevölkerung aufgefordert, sich innerhalb dieses Festungsbezirkes zu begeben. Die Lage im Midanviertel sei allmählich immer bedrohlicher für die Stadt Damaskus geworden, und deshalb habe der bekannte Angriff auf das Midanviertel „gerade im Interesse der Stadt Damaskus selbst“ aufgenommen werden müssen.

Zum Schlusse kündigte, wie die „Voss. Ztg.“ berichtet, de Jouvenel an, daß der französisch-türkische Vertrag von Angora beim Völkerbunde registriert werden solle. Der Vertrag sichere Syriens nördliche Grenzen gegen die Türkei. Nach dem Abschluß dieses Vertrages erblicke er nunmehr seine politische Aufgabe darin, die vier verschiedenen Staaten Syriens zu konsolidieren und sie durch einen Vertrag mit Frankreich zu verknüpfen, ähnlich wie dies England durch seinen Vertrag mit dem Irak getan habe.

Gegenüber den rosig gefärbten Ausführungen de Jouvenels machten am Freitag Vertreter des syrischen Volkes, die in Genf eingetroffen sind, Mitteilungen über die wahren Verhältnisse in dem syrischen Mandatsgebiet. Sie gaben nach den „Danz. N. N.“ zunächst Kenntnis von einem Telegramm des syrisch-palästinischen Komitees, in dem der Völkerbund auf die unhaltbaren Zustände in Syrien hingewiesen wird. In den letzten Tagen sind nach dem Bericht des Komitees weitere Teile von Damaskus von den Franzosen bis auf den Grund zerstört worden. Die Bevölkerung ist in die umliegenden Berge geflüchtet. Überall im Lande herrscht Hungersnot. Täglich finden Plünderungen und Morde durch die französischen Truppen statt. Die Lage in Syrien ist noch nie so kritisch gewesen, wie im jetzigen Augenblick. Das syrische Kabinett ist entgegen allen Versprechungen aufgelöst. Drei Mitglieder des Kabinetts sind verbannt worden. Zahlreiche Notabeln sind eingekerkert worden. Die Franzosen gehen mit unerhörter Grausamkeit gegen die Zivilbevölkerung vor.

Angesichts dieser furchtbaren Lage beschwört das syrische Komitee den Völkerbund, Maßnahmen zur Rettung des syrischen Volkes zu ergreifen. Die syrischen Vertreter wiesen weiter darauf hin, daß das Vorgehen des französischen Militärs seit der Niederlage Abd el Krims wesentlich an Härte zugenommen hat.

Das Schicksal Abd el Krims.

Paris, 18. Juni. Über die Regierungskrise tritt die französisch-spanische Marokkokonferenz der „Voss. Ztg.“ zufolge vollkommen zurück. Gestern hat die Konferenz, die sich in den letzten Tagen in Kommissionsberatungen aufgelöst hatte, wieder eine Vollsitzung abgehalten und sich dabei hauptsächlich mit dem Schicksal Abd el Krims beschäftigt. Wie aus den Pressemitteilungen herauszulesen ist, scheinen die Spanier den Gedanken an eine Aburteilung Abd el Krims noch nicht aufgegeben zu haben, wollen ihn aber anscheinend erst auf dem Umwege durchführen, daß Abd el Krim an seinen Souverän, den Sultan von Marokko, ausgeliefert werde.

Die französische Rechtspresse vertritt durchaus den Standpunkt Spaniens und wiederholt ständig, daß Abd el Krim kein geschlagener Fürst, sondern ein gewöhnlicher Rebell sei. Aber auch sie gibt zu, daß Abd el Krim aller Voraussicht nach nur nach irgendeiner französischen Kolonie verbannt werde mit der Erschwernis allerdings, daß ihm die Verfügung über seine Besitztümer teilweise entzogen wird.

☞ Unsere geehrten Leser werden gebeten, bei Bestellungen und Einkäufen sowie Offerten, welche sie auf Grund von Anzeigen in diesem Blatte machen, sich freundlichst auf dasselbe beziehen zu wollen.

Graudenz.



Es hat Gott dem Herrn über Leben und Tod gefallen, heute früh 7 Uhr meinen lieben, herzensguten Mann, den 7540

Steinsetzmeister

Julius Goetze

im 71. Lebensjahre nach langem schweren Leiden und einem arbeitsreichen Gott ergebenen Leben zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Grudziądz, den 20. Juni 1926.

In tiefem Schmerz

Gertrud Goetze geb. **Freywald.**

Die Beisetzung findet am Donnerstag, den 24. d. M., nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause Koszarowa 17 (Kasernenstr.) aus auf dem ev. Friedhof statt.

Deutsche Privatschule Graudenz

Nadgórna 15.

Vorschule: Klassen 1—4

Gymnasium: Klassen 1—7.

Die **Aufnahme** und **Prüfung** neuer Schüler und Schülerinnen erfolgt am **26.** und **28. Juni,** 9 Uhr vormittags, und zwar am 26. Juni für Schüler, die nach der Vorschule oder nach der 1. Gymn.-Klasse aufgenommen werden wollen, am 28. Juni für die übrigen Schüler. 7524

Bei der Anmeldung sind vorzulegen: Geburtsschein, Impfschein, Abgangszeugnis der bisherigen Schule und Zeugnis der Staatsangehörigkeit.

Bruteier

gespr. Plymouth Rocks, 34jährige Spezial-Zucht, durch Ausstellungst. ergänzt, Zwerge, Silb. Bautam, à 50gr, Kiste u. Port. ext. **Grams, Grudziądz.** Telefon 616. 2544

Hochtrag. Kuh

verkauft 7320

Hoppe, Groß Wolz, powiat Grudziądz.

Kaufe 7494

gebrauchte Floßnägel.

M. Schulz, Dampfsägewerk, **Grudziądz.**

Teer- und Oelfässer

kaufen laufend

Benzke & Duday, Grudziądz

Teerdestillation — 6861 Dachpappenfabrik.

2 Schülerinnen find. z. neuen Schuljahre noch

gute Pension.

Tapper, Grudziądz, Słowackiego 7, 1 Tr.

7355

Thorn.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen, Herrn Pfarrer **Heuer** für die trostreichen Worte sowie für die reichen Kranzspenden sagen wir unseren 7516

herzlichsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen

Alois Schöbel.

Toruń, den 21. Juni 1926.

Klempnerarbeiten

an der altstädtischen Kirche sind zu vergeben. Ausschreibungsbedingungen einzusehen in der

Küsterei, Różana 4. 7476

Der Gemeindekirchenrat: Heuer, Pfarrer.

PORT Vers.-Aktienges. in Warszawa.

Versicherung gegen Feuer, Einbruchsdiebstahl und Haftpflichtschäden. 4181

Vertr.: Carl Mallon, Toruń, Staromiejski Rynek 23.

Auskunftei u. Detektivbüro

„Iksmada“

Toruń, Sukiennicza 2, II erledigt sämtliche Angelegenheiten, auch familiäre, gewissenhaft u. diskret. 6670

Buchweizen kauft und zahlt die höchsten Preise 5717

Elektr. Grützmühle u. Getreide-Schroterei, Toruń, Kopernika 22.

Hierdurch die Mitteilung, daß ich außer meiner **seit 1848** ununterbrochen bestehenden **Likörfabrik** den

Detailverkauf u. Ausschank

meiner Fabrikate wieder übernommen habe.

Ich empfehle meine

Liköre, Rum und Weinbrände

in altbewährter Güte.

G. Hirschfeld, Toruń

Chełmińska 6/8. 7518

Pünktliche Zustellung der Deutschen Rundschau

wird erreicht, wenn das Abonnement für das 3. Quartal oder den Monat Juli heute noch erneuert wird!

Briefkasten der Redaktion.

A. G. M. Sie können den Wert von 1000 Schweizer Franken über die Grenze nehmen. In welcher Valuta, ist gleichgültig.

Karl Str., Bleichfelde. Wenn ein Versicherter vor Ablauf von zwei Jahren nach Ausstellung der letzten Karte diese dem Amt nicht wieder vorgelegt hat, verliert er seine bis dahin erworbenen Anrechte. Diese treten erst dann wieder in Kraft, wenn er von neuem 200 Marken geklebt hat. Wahrscheinlich haben auch Sie sich der obengenanten Versäumnis schuldig gemacht. Von den Bestimmungen eines Gesetzes könnte nur ein Gnadenakt befreien. Am besten, Sie gehen auf das Amt, Kaiserstraße 1, und bitten um Raterteilung.

Wirtschaftliche Rundschau.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 21. Juni auf 6,6462 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 19. Juni. Danzig: Złoty 50,59—50,71, Ueberweisung Warschau 50 59—50,71, Berlin: Złoty 40,54—40,96, Ueberweisung Warschau, Posen oder Kattowitz 40,84—41,06, Bukarest: Ueberweisung Warschau 23,60, Czernowitz: Ueberweisung Warschau 23,50, Riga: Ueberweisung Warschau 53,00, Neuyork: Ueberweisung Warschau 9,00, London: Ueberweisung Warschau 51,50.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 18. Juni. In Danziger Gulden wurden notiert für Banknoten: 100 Reichsmark 123,296 Gd., 123,604 Br., 100 Złoty 50,49 Gd., 50,61 Br., 1 amerik. Dollar —,—. Gd., —,—. Br., Scheck London 25,21 Gd., 25,21 Br. — Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling 25,21 5/8 Gd., 25,21 5/8 Br., Berlin 100 Reichsmark 123,221 Gd., 123,529 Br., Neuyork 1 Dollar —,— Gd., —,— Br., Holland 100 Guld. —,— Gd., —,— Br., Zürich 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Paris 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Helsingfors 100 finn. M. 13,029 Gd., 13,061 Br., Stockholm 100 Kr. —,— Gd., —,— Br., Kopenhagen 100 Kr. —,— Gd., —,— Br., Oslo 100 Kr. 114,681 Gd., 114,969 Br., Warschau 100 Zł. 50,44 Gd., 50,56 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskont-sätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 18. Juni Geld	Brief	In Reichsmark 17. Juni Geld	Brief
	Buenos-Aires 1 Pes.	1.695	1.699	1.693	1.697
—	Kanada . . 1 Dollar	4.199	4.209	4.197	4.207
7.3%	Japan . . . . 1 Yen.	1.960	1.984	1.961	1.965
—	Konstantin. 1 trk. Pfd.	2.235	2.245	2.24	2.25
5%	London 1 Pfd. Strl.	20.413	20.465	20.411	20.463
3,5%	Neuyork . . 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.653	0.655	0.654	0.656
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.235	4.245	4.225	4.235
3.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.48	168.90	168.49	168.91
10%	Athen	5.19	5.21	5.19	5.21
7%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	11.79	11.81	12.11	12.15
7%	Danzig . . 100 Guld.	80.96	81.16	80.975	81.175
7.5%	Helsingfors 100 fi. M.	10.552	10.592	10.558	10.598
7 /	Italien . . 100 Lira	15.09	15. 3	15.17	15.21
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.435	7.455	7.43	7.45
5.5%	Kopenhagen 100 Kr.	111.26	111.54	111.21	111.49
9%	Lissabon . 100 Esc.	21.435	21.485	21.435	21.485
5.5%	Oslo-Christ. 100 Kr.	92.63	92.87	93.03	93.27
6%	Paris . . . 100 Frc.	11.59	11.61	11.96	11.98
6%	Prag . . . . 100 Kr.	12.42	12.46	12.42	12.4[illegible]
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	81.195	81.395	1.19	81.39
10%	Sofia . . . . 100 Leva	3.01	[illegible].02	.03	3.04
5%	Spanien . . 100 Pes.	67.62	67.78	67.52	67.68
4.5%	Stockholm . 100 Kr.	112.46	112.74	112.51	112.79
7.5%	Wien . . . . 100 Sch.	59.29	59.43	59.28	59.42
7%	Budapest 100000 Kr.	5.86	5.88	[illegible].87	5.89
12%	Warschau . . 100 Zł.	40.69	40.91	41.04	41.26

Diskontsatz der Reichsbank 6 1/2 Prozent.

Züricher Börse vom 19. Juni. (Amtlich.) Neuyork 5,16 1/2, London 25,13 15/16, Paris 14,35, Wien 72,95, Prag 15,31 1/4, Italien 18,60, Belgien 14,60, Budapest 72,25, Helsingfors 13,02 1/2, Sofia 36,9 3/4, Holland 207,50, Oslo 114,30, (—) Stockholm 138,65, Spanien 84,40, Buenos Aires 209,—, Bukarest 220, Athen 641 1/4, Berlin 122,95, Belgrad 9,14 1/4, Kopenhagen 136 7/8, Montreal — Konstantinopel 2,75.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 9,96 Zł., do. kl. Scheine —,— Zł., 1 Pfd. Sterling 48,63 Zł., 100 franz. Franken 28.18 Zł. 100 Schweizer Franken 193,51 Zł., 100 deutsche Mark 237,75 Zł., Danziger Gulden 192,97 Zł., österr. Schilling 141,22 Zł., tschech. Krone 29,61 Złoty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 19. Juni. Wertpapiere und Obligationen: 6proz. listy zbożowe 8,20—8,10. 8proz. dolar. listy 5,70—6,00. 5proz. Poż. konwers. 0,32. — Bankaktien: Bank Sp. Zar. 1.—11. Em. 4,00. — Industrieaktien: C. Hartwig 1.—7. Em. 0,40. Hurtown. Skór 1.—4. Em. 1,30. Płótno 1.—3. Em. 0,08. Fabr. Wyr. Ceram. Krotosz.-Przysieka 1.—2. Em. 2,00. Zj. Brow. Grodz. 1.—4. Em. 0,80. Tendenz: für Zinspapiere fester, für Aktien unverändert.

Produktenmarkt.

Danziger Produktenbericht vom 17. Juni. (Amtlich.) Preis pro Ztr. in Danziger Gulden. Weizen 14,00, Weizen geringer —,—, Roggen 9,40, Futtergerste 9,00—9,25, Gerste 9,25—9,75, Hafer 9,75—10,25, gelber —,—, Kleine Erbsen 11,00—12,00, Viktoriaerbsen 18,00—22,00, grüne Erbsen —,—, Roggenkleie 6,25—6,35 Weizenkleie grobe 5,75—6,00, Peluschken —,—, Ackerbohnen —,— Großhandelspreise per 50 Kilogramm waggonfrei Danzig.

Berliner Produktenbericht vom 18. Juni. Amtliche Produktennotierungen per 1000 kg ab Station. Weizen Lieferung Juli 301—303 und Geld, September 275—276 und Geld, Oktober 276 bis 276,75, Tendenz steigend, Roggen, märkischer 187—192, Juli 206,50 bis 206—206,50, September 208—208,50, Okt. 210—211, steigend, Sommergerste 194—205, inl. 180—193, fest.

Hafer märk. für 1000 Kg. 197—208, Lieferung Juli 194,50. Tendenz: fester. Mais Lieferung Juli 158—159. Tendenz: ruhig. Weizenmehl für 100 Kg. 37,75—40,00. Tendenz: fest. Weizenkleie 10. Tendenz: still. Roggenkleie 11,25—11,40 Tendenz: still.

Für 100 Kg. in Mark ab Abladestationen: Viktoriaerbsen 36—46, kleine Speiseerbsen 30—34, Futtererbsen 22—27, Peluschken 23,50—28,50, Ackerbohnen 24,00—26,50, Wicken 33—35,50, blaue Lupinen 15,50—17,50, gelbe Lupinen 21,00—23,00, Serradella —,— bis —,—, Rapskuchen 13,50—13,70, Leinkuchen 17,80—18,00, Trockenschnitzel prompt 9,90—10,30, Sojaschrot 19,30—19,50, Kartoffelflocken 21,50—22,00.

Wasserstandsnachrichten.

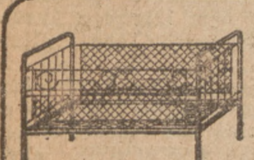
Der Wasserstand der Weichsel betrug am 19. Juni in Krakau — 0,63 (—) Zawichost + 1,93 (—) Warschau + 2,12 (—) Plock + 1,94 (—) Thorn + 2,35 (2,21), Fordon + 2,31 (2,26), Culm + 2,22 (2,17), Graudenz + 2,52 (2,47), Kurzebrak + 2,79 (2,76), Montau — 2,24 (—) Piekel — 2,28 (2,25), Dirschau + 2,18 (2,12), Einlage + 2,24 (2,22), Schiewenhorst + 2,40 (2,38) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

In Danzig kostet die **Deutsche Rundschau** für Juli **3** Gulden.
Einzahlung an Postscheck-Konto Danzig 2528.

Der Weibsteufel
Deutsche Bühne 4510
Dienstag, den 22., Anfang 8 Uhr.

Haushaltungsschule und Pensionat
für junge Damen eröffne **ab 1. Juli d. Js.**
Auskunft erteilt **Wanda Madełowa,**
Sommerfrische, Nowe, Pomorze. 7495

Fotografien zu staunend billigen Preisen
Passbilder sofort mitzunehmen.
Centrale für Fotografien
nur Gdańska 19. 6398


Kinder-Betten preiswert in größter Auswahl.
F. Kreski, Bydgoszcz, Gdańska 7. 3444

Centrifugen Alfa Laval
Vertreter **Herrm. Nickstadt**
Jabłonowo Pom.
Telefon 58. 7533

Möbel empfehle unter günstigen Bedingungen:
Kompl. Speisezimmer, Schlafzimm., Küchen, sowie einz. Schränke, Tische, Bettst., Stühle, Sofas, Sessel, Schreibtische und and. Gegenstände. 7311
M. Piechowiak, Długa 8. Tel. 1651.

Tilsiter Vollfettkäse allerf. Delikateßware, gebe ab an Selbstverbraucher bei Postkollibezug m. zł 1,60 p. Pfd., Wiederverkäufern bei größer. Posten billiger. Geg. Nachnahme. 7013
Ernst Lemke, Mleczarnia parowa **Wydrzno,** powiat Grudziądz.

Der Weibsteufel
Deutsche Bühne 4510
Dienstag, den 22., Anfang 8 Uhr.

Die durch die Pomorska Izba Rolnicza anerkannte

Merino-Precoce-Stammschäferei Sucumin
(Kreis, Post, Eisenbahnstation Starogard, Teleph. Starogard 55) unter Leitung der Schafzucht-Abtlg. der Pomorska Izba Rolnicza, veranstaltet
Montag, den 28. Juni 1926, 1 Uhr mittags eine Bock-Auktion
Zum Verkauf gelangen ca. 20 sehr frühreife, bestgeformte schwere Böcke des Merino-Precoce-Schafes mit edler Wolle. 6805
Wagen stehen am Auktionstage, evtl. nach vorheriger Anmeldung auch früher, auf dem Bahnhof Starogard zur Verfügung. Albrecht.

Fußschweiß
Achselschweiß, feuchte Hände wirken abstoßend! „Fussol"-Pasta ist ein ideales Mittel dagegen. „Fussol" ist bereits in vielen Krankenkassen eingeführt. Nach auswärts Postversand.
Drogerie **Heydemann, Bydgoszcz.**

Schneiderin näht **Kostüme, Mäntel, Kleider, Knaben-Anzüge, Wäsche, Handarbeiten billig. Wojciechowska, Wiatrakowa Nr. 9.**

Heirat
Geschäftsmann, 41 J., evgl., sucht aufrichtige Dame zwecks **Heirat** Vermögen erwünscht. Off. unt. **W. 4484** a. d. Geschst. d. Ztg. erbeten.

Alleinsteh., ev. Fräulein, 42 J. alt, blond, gt. Charakter, m. eig. Geschäftsbetr, wünscht Herrenbekanntsch. zw. baldiger **Heirat.** Landwirt od. Witwer mit Anhang angenehm. Off. unt. **D. 7338** a. d. Geschäftsst. d. Ztg. erbet.

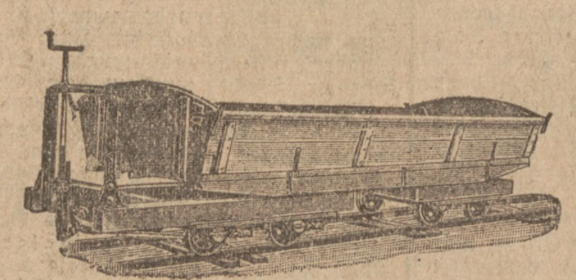
Lehrerin, ev., aus dem Staatsd. entlassen, 30 J., g. poln. sprech., m. g. Ausst., 3000 zł bar, sucht pass. **Heirat.** Geschäftsm. od. ldw. Beamter angen. Off. u. **A. 7537** a. d. G. d. Z.

Die Besitzer von ganzen oder teilweisen Sammlungen der vom „Deutschtumsbund" in Bydgoszcz herausgegebenen Zeitschrift **„Deutsche Nachrichten"** werden gebeten, diese dem Büro des Sejmabgeordneten **Gräbe,** Bydg., 20 stycznia 20 r. Nr. 37 zu überlassen. Auch die Einsendung von Einzelnummern ist erwünscht. 6839

Die dem Besitzer Herrn **Heinrich Stahnke,** Buk Góralski, zugefügte **Beleidigung** nehme ich zurück. 7543 **Frau Teßmer.**

Großkaufmann
und Landwirt, stattl. Erscheinung Inhab. ein. renommiert., schuldenfreien Engros-Geschäftes in Pommerellen, (Wert 80000—100000 zł) **sucht entsprech. Partie**
Angebote mit genauen Angaben unter G. A. 1000 postlag. Zoppot

Witwer
38 Jahre alt, katholisch, Elektrotechniker, z. Zt. Pächter und Mitinhaber eines öffentl. Elektrizitätswerkes, mit 15 jähr. Konzessionsvertrag, sucht dem Alter entsprechende Dame aus dem Mittelstande, mögl. polnisch sprechend, m. einem Barvermögen von ca. 20000 Złoty zwecks baldiger **Heirat** kennen zu lernen. Schnellentschlossene belieben ihre Offerten mit Bild vertrauensvoll zu richten an: 7362
Biuro Elektrotechniczne Elektron
Toruń, Podmurna 1


Feld-Industrie-Bahnen, Normalspur. Anschlußgleise, Rübenwagen Muldenkipper, Langholzwagen Ziegeleiwagen, Weichen, Drehscheiben Bahnschwellen, Karren Lokomotiven für Kohle-, Holz- u. Oelfeuerung, auch feuerlose Lokomotiven
Ersatzteile aller Art
desgl. für System **Spalding, Dolberg**
genau passend
Gebrauchte Materialien aller Art, auch zur Miete
liefert prompt und preiswert zu kulanten Bedingungen
Max Majewski
Vertreter der Firma
Orenstein & Koppel
Bydgoszcz, ul. Dworcowa 31 b. Tel. 1712.
Telegramm-Adresse Kolejki. 7542

Studentin d. Warschau. Universität erteilt zw. ihrer Sommer-Ferien **Unterricht** für Monate Juli und August. Am liebsten Kindern der niedrigst. und mittleren Klassen. Offert. unt. **Z. 7320** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Sonntag, den 27. Juni, nachmittags 3 Uhr
Großes Missionsfest
auf der Waldlichtung an der Kleinbahn **Mühltal-Trischin.** 7509
Redner P. **Wurmbach-Bromberg, Missionar** P. **Dahl**-Richnau. Gesang- u. Posaunenchöre. Bei Regenwetter findet das Fest in der **Wtelnoer Kirche** statt. Jedermann ist herzlichst eingeladen. Pfarrer **Michalowski, Wtelno.**

Achtung!
Elegante Wäsche, Kleider, Mäntel näht eigen und billig 4512
Pracownia Sukien, Podwale Nr. 2, 2 Tr.

Biberschwänze und **Firstziegel, Hartgebrannte Ziegelsteine, poröse Deckenziegel „ Wandplatten „ Langlochsteine** liefert per Bahn und Kahn 6594
A. Medzeg, Dampfziegelwerke, **Fordon-Weichsel.** Telefon 5.

Der Weibsteufel
Deutsche Bühne 4510
Dienstag, den 22., Anfang 8 Uhr.

Civil-Kasino
Gdańska 160a.
Das große 7541
Preiskegeln
hat begonnen.
Zwanglose Besichtigung der Preise erbeten.

Ach laß doch das Grübeln sein und denk nicht so weit.
Ach jetzt geht mir ein Licht auf.
Auf zum Dicken Wicek!
Er hat bis 3 Uhr nachts das Lokal geöffnet. 7505
Konzert u. Dancing
Siehst die schönsten Damen mit großem Humor und was Speise und Getränke anbetrifft, dafür kennen wir ihn. — Entree frei!
Also auf zum Wicek
Fordońska 1. Tel. 1658

Für den Garten!
Zur Bepflanzung von Rabatten, Blumen- u. Teppichbeeten, größte Auswahl verschiedener **Pflanzengattungen, Schlingpflanzen etc.** empfiehlt 7721 zu den billigst. Preisen
Jul. Roß
Gartenbaubetrieb
Sw. Trójcy Nr 15.
Fernruf Nr. 48.

Knochenmehl best. Qualit., détail u. en gros, zu verkauf. 4479 **Müller,** Chocimska 9.

Auflege-Matratzen (gepolstert) 7363
Garten-Liegestühle
in jeder Menge liefert
K. Walkowski, Poznań, ul. Strzelecka 32.

Deutsche Bühne
Bydgoszcz T. z.
Einmalige Aufführung
Abschieds-Benefiz Marra von Derrs Kammerspiel-Abend
Jugendliche unter 18 J. haben keinen Zutritt
Dienstag, 22. Juni 1926 abends 8 Uhr:
Der Weibsteufel
Drama in 5 Akten von Karl Schönherr.
Freier Verkauf Montag in Johne's Buchhdlg., Dienstag von 11-1 Uhr u. ab 7 Uhr abends an der Theaterkasse. 7464
Die Leitung.